



SEBIM NEWS

Ausgabe 2015/1

Jahrestagung / GV

Mit dem Thema „Ganzheitliche biologische Krebstherapie“ verspricht die Jahrestagung äusserst spannend zu werden. In der anschliessenden Generalversammlung geht es vor allem um die weitere Ausgestaltung einer umfassenden Ausbildung. Ziel ist nach wie vor eine Fachrichtung EBIM innerhalb der OdA AM. Bereichert wird die Tagung durch eine Ausstellung.

Seiten 13 - 18

Fachbeiträge

Unseren Fachbeiträge decken diesmal ein breites Spektrum ab: Neue Entwicklungen des innerwise-Konzepts (S. 4), Akutbehandlungen (S. 6), Epigenetik (S.8), Darmgesundheit (S. 9) und Hirngesundheit (S.11).

Seiten 4 - 12

Aus- und Weiterbildung

Neben den Nachschulungskursen zur definitiven EMR-Anerkennung bietet die SEBIM selbst eine Reihe Weiterbildungskurse zu andern Themen an: Bioenergetische Testverfahren, kausale Behandlung emotionaler Belastungen, Stimmfrequenzanalyse, Ernährung und Nahrungsergänzung, Color-Punctur-Therapie. Zudem weisen wir auf die Weiterbildungsmöglichkeit in den Regionalgruppen und auf Kurse anerkannter Anbieter hin.

Seiten 20 - 27

Editorial	Hans Ruedi Aeberli: Alternativmedizin zwischen Tradition und Innovation	3
Fachbeiträge	innerwise Kursbericht	4
	Behandlung akuter Krankheiten	6
	Egigenetik	8
	Darm mit Charme	9
	Hirngesundheit	11
Jahrestagung 2015	Einladung und Programm	13
	Hauptreferat zur Ganzheitlichen biologischen Krebstherapie	14
	Aussteller	16
NEWS aus dem Vorstand	Wir suchen engagierte Mitglieder	19
Aus- und Weiterbildung	Kursangebote 2015	20
	Regionalgruppen	24
	Adressliste Regionalgruppenleiter	24
	Kurse anderer Veranstalter	25
News aus dem Sekretariat	Gabriela Balestra	28
Praxisvorstellung	Praxis Dr. med. dent. Urs Weilenmann	29
Bericht	Peter Klaus stellt ein Projekt in Equador vor	30
Marktplatz	Inserate von Mitgliedern	32
Ausblick	Redaktionsschluss News 1/2015	33

Impressum

Redaktion

Malte und Hans Ruedi Aeberli

Koordination/Sekretariat

Gabriela Balestra

Administrative Beiträge/Inserate

SEBIM

Schweizerische Gesellschaft für Energie-, Bioresonanz- und Informationsmedizin

Veia Sur Ual 20

7460 Savognin

T: 081 637 19 48

F: 081 637 19 49

Mail info@sebim.ch

Wir bitten Sie, Ihre Beiträge/Inserate per e-mail zu übermitteln.

Beiträge von Mitgliedern werden auch veröffentlicht, wenn sie nicht der Meinung des Vorstandes entsprechen. Die Redaktion behält sich vor, ehrverletzende, rufschädigende oder irreführende Texte nach Absprache mit dem Vorstand zurückzuweisen.

Erscheinungsweise

Die SEBIM News erscheinen in der Regel 2 mal jährlich und werden jedem Mitglied sowie den Interessenten zugeschickt.

Alternativmedizin zwischen Tradition und Innovation

In der Beurteilung unseres Fachrichtungsgesuchs geht es nicht zuletzt um die Bedeutung von Tradition und Innovation. Natürlich hat die Naturheilkunde in vielen Kulturen eine lange Tradition. Dies bedeutet, dass sich diese Medizinsysteme über eine sehr lange Zeit bewähren konnten: Ayurveda in Indien, TCM in China, TEN und die Homöopathie in Europa. Fast alle habe sich inzwischen auch in anderen Teilen der Welt ausgebreitet.

In allen Systemen finden im Verlauf der Geschichte Auseinandersetzungen darüber statt, wie viel Veränderung und Erneuerung eine Methode erträgt. Ketzerische Denker sind immer wieder ausgegrenzt worden. Traditionalisten wollen gegen Erneuerer das »Ursprüngliche, Echte« bewahren. Dabei geht oft vergessen, dass Adaptation an neue Verhältnisse und Herausforderungen unabdingbar ist für alle Prozesse des Lebens. Dies gilt für alle Ebenen des Seins und damit auch für die geistige Entwicklung, für Theorien und Konzepte. In der Praxis sind aber die Verfechter der Tradition selten als Vorreiter für Neues hervorgetreten.

Dass nun ausgerechnet Vertreter der traditionellen Fachrichtungen allein darüber befinden sollen, ob die relativ junge Energie-, Bioresonanz- und Informationsmedizin ein eigenes alternativmedizinisches Gesamtsystem darstellt und als Fachrichtung des eidgenössischen Heilpraktikers etabliert werden soll, ist unter diesem Aspekt fragwürdig. Wen wundert es also, dass aufgrund ihrer Prüfung ein Ablehnungsantrag an den Vorstand der OdA AM gestellt worden ist. Der Vorstand hingegen wünscht - nicht zuletzt aus strategischen Überlegungen - eine Anerkennung mit gewissen Auflagen. Die Geschichte ist also noch nicht zu Ende.

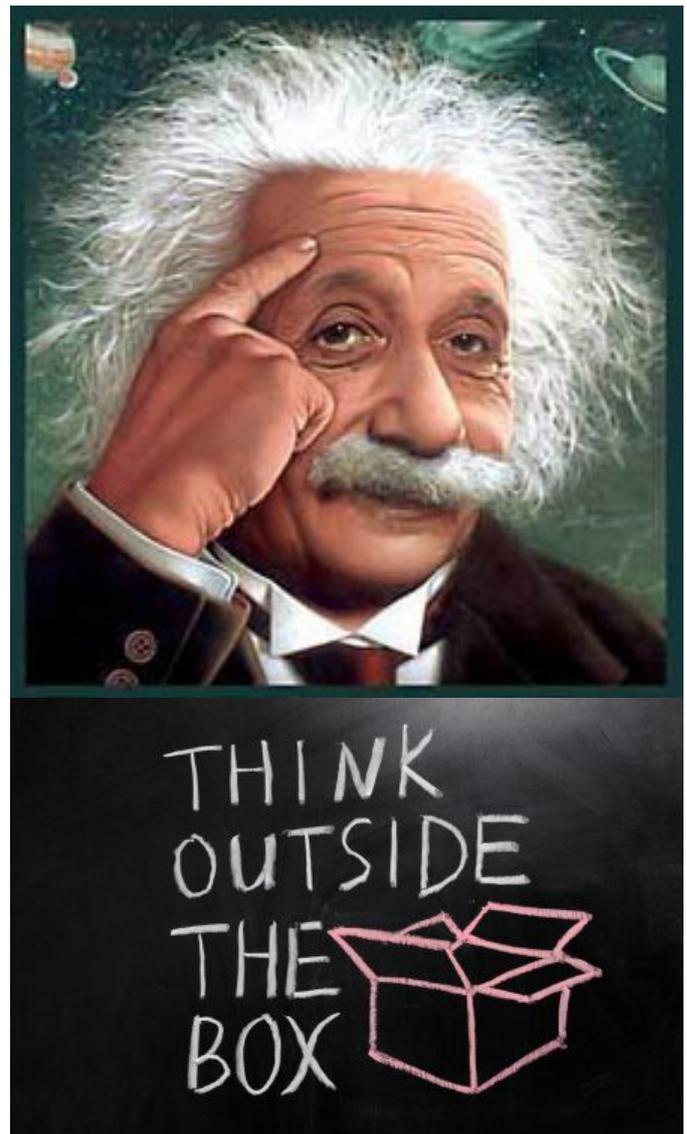
EBIM liegt ja in gewissem Sinne quer zu den andern vier Fachrichtungen. Wir haben traditionelle Konzepte mehrerer Fachrichtungen in das neue biophysikalische Gesamtsystem integriert. Neues entsteht immer auf der Basis von Altem. Der deutsche Verleger Heinz Friedrich hat einmal gesagt: »Tradition hat einen Sinn, wenn sie als kreativer Aneignungsprozess aufgefasst wird.« Und Johann Wolfgang Goethe schrieb: „Zwei Dinge sollten Kinder von ihren Eltern bekommen: Wurzeln und Flügel.“ Wir sind uns der traditionellen Wurzeln durchaus bewusst. Aber die Flügel neuer Erkenntnisse haben uns weiter getragen und uns andere Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie aufgezeigt. Eltern sollten - um im Bild zu

bleiben - die Eigenständigkeit ihrer Kinder fördern, nicht behindern.

Es ist unbestritten, dass im Bereich Ausbildung noch viel getan werden muss, um in Umfang und Niveau eine ähnliche Stufe zu erreichen wie in den andern Fachrichtungen. Dazu sind wir bereit. Voraussetzung ist aber, dass innerhalb der OdA AM jetzt keine Türen zugeschlagen werden, dass innovative Ansätze auch in Zukunft ihren Platz bekommen können.

Gustav Mahler hat gesagt: »Tradition ist nicht die Anbetung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers«. In diesem Sinne hoffe ich, dass wir alle mit dem Feuer der Begeisterung EBIM weiter entwickeln und so der Tradition in einem innovativen Sinne gerecht werden.

Hans Ruedi Aeberli



„Innerwise“ Qualität durch Wahrhaftigkeit

von Christa Monn Kübler

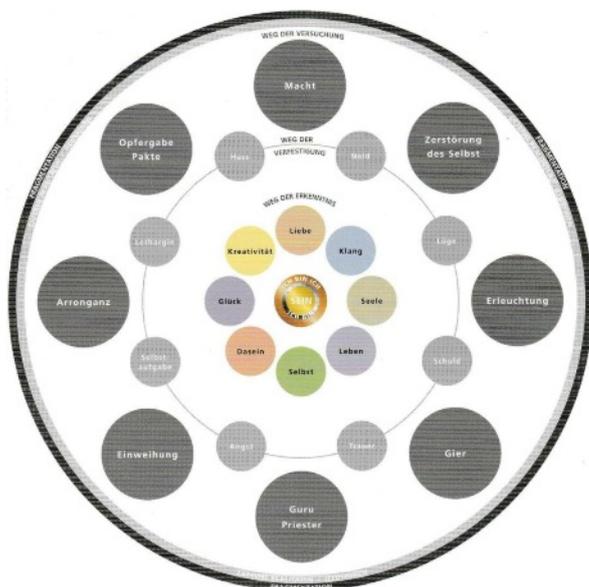
Bin ich integer? Als Therapeut, beim Ausüben meiner Tätigkeit, in meiner Person? Dies war die Frage des Workshops, der vom 30.10.-2.11.2014 im Landguet Riet, Niederwangen mit 50 Teilnehmenden unter der Leitung von U. Albrecht stattfand.

Der Seminarleiter: Uwe Albrecht ist Arzt und ein Vorreiter der Energetischen Medizin. Er studierte Medizin an der Humboldt-Universität Berlin, bildete sich weiter in Chinesischer Medizin, klassischen europäischen Heilweisen, Physioenergetik, AORT, Homöopathie, Regulationsmedizin, Emotionaltherapien und heiliger Geometrie. Aus seinen Erkenntnissen und Erfahrungen entwickelte Uwe Albrecht „InnerWise“, ein energetisches Heilsystem.



Zu Uwes Vorgehen gehört, die Teilnehmer an seinen neuen Erkenntnissen und Weiterentwicklungen teilhaben zu lassen.

Was erwartete uns? Durch die intensive Auseinandersetzung mit den Kornkreisen hat Uwe Albrecht das Innerwise-system weiterentwickelt. Im Workshop erläuterte er seine neusten Erkenntnisse.



Er benutzte eine bildlich einfache Darstellung eines Kornkreises mit acht Kreisen als Arbeitsinstrument. Die Grafik lässt sich von aussen nach innen folgendermassen beschreiben:

Der äusserste Kreis: *Fragmentierungen*

Der zweite Kreis: *Realitäten / Illusionen*

Der dritte Kreis mit acht Punkten: *Weg der Versuchung*: Macht, Zerstörung der Selbst, Erleuchtung, Gier, Guru + Priester, Einweihung, Arroganz, Opfergabe + Pakte

Der vierte Kreis mit acht Punkten: *Weg der Verfestigung* = Neid, Lüge, Schuld, Trauer, Angst, Selbstaufgabe, Lethargie, Hass

Der fünfte Kreis mit acht Punkten: *Weg der Erkenntnis* = Liebe, Klang, Seele, Leben, Selbst, Dasein, Glück, Kreativität

Der sechste Kreis: *Ich bin ich*

Der siebte Kreis: *Ich bin*

Das Zentrum: *Sein*

Zusätzlich wurde die Heilapotheke durch 10 Holographic-Healing Bilder ergänzt. Während des Workshops wurden die Themen und ihre Funktion zu jedem Bild erklärt. Sie können für Heilungsprozesse oder zum Lösen von Ladungen (energetischen Blockaden usw.) eingesetzt werden.

Wie war der Workshop organisiert? Die im Kreis genannten Aspekte wurden durch kurze Inputs von Uwe erläutert. Dann haben wir das Gehörte - meist zu zweit - angewendet und geübt. Mentoren standen uns bei Fragen und Unsicherheiten zur Verfügung. In Kleingruppen haben wir uns nach der Anwendung über Erfahrungen ausgetauscht.

Die verschiedenen Kreise mit den entsprechenden Themen wurden von aussen nach innen erarbeitet. In der persönlichen direkten Umsetzung und in der Begleitung einer andern Kursteilnehmerin konnten wir intensive Selbstheilungsprozesse erleben und die gemachten Erfahrungen mit andern austauschen.

Mit dem Armlängentest lässt sich bestimmen, an welchem Punkt seines Weges sich eine Person gerade befindet. Unterschieden wird zwischen dem Weg der Versuchung, dem Weg der Verfestigung, Erstarrung und dem Weg der Erkenntnis. Der Betroffene kann entscheiden, in welche Richtung zum Zentrum oder zum Rand hin er weiter leben will. Um mögliche Blockaden oder Ladungen wegzuräumen, stehen die zehn Holographic-Bilder zur Verfügung. Damit lassen sich insbesondere die Erstarrung (Krankheiten) behandeln.

Aus dem Phänomen der Kornkreise entwickelte Uwe ein erweitertes Konzept zum wahrhaften Dasein:

„Integrity is my way“.

Uwe nennt dieses Konzept „Das Heilspiel des Lebens“.

„Integrity is my way“ bedeutet, Wahrhaftigkeit in sein Leben zu bringen

Die Acht Prinzipien, die für diese Wahrhaftigkeit stehen lauten:

- Ich lebe Integrität
- Ich bin mir bewusst, was durch mich wirkt
- Ich lebe mein Selbst
- Ich empfangen Heilung
- Ich achte die Freiheit
- Ich bin dankbar für meine Erfahrung
- Ich liebe das Leben
- Ich erlebe Ehrlichkeit und bin authentisch

Dazu liegt ein Vertrag mit diesen acht Punkten vor, den jeder, der sich für diesen Weg entscheiden möchte, für sich unterzeichnen kann.

Die acht Prinzipien von „Integrity is my way“ sollen die Voraussetzungen für den Weg zur Mitte unseres-wahrhaften Seins bilden. Die Vertragsvorlage hat zu Diskussionen angeregt. Unter den Teilnehmern entstand Verwirrung. Es wurde über den Wortlaut diskutiert, auch über das Warum eines solchen Vertrags.

Im Nachhinein habe ich für mich festgestellt, dass dieser Vertrag mit seinen acht Prinzipien einerseits die innere Bereitschaft für wahre Veränderung, andererseits aber auch unsere Ängste, z.B. vor Abhängigkeit, auf den Plan gerufen hat. In der inneren Auseinandersetzung muss jeder in Bezug auf Wahrhaftigkeit seine persönliche Antwort finden: Inwieweit möchte ich meine Ängste meiden und mich so in Richtung des äusseren Randes der Grafik bewegen? Dieser Weg ist bekannt und fühlt sich für den Moment einfacher an, bindet aber oft viel Energie was zur Verfestigung von Ängsten führt. Anders der Weg nach innen, hin zu mehr Wahrhaftigkeit.

Erkenntnisse: Uwe A. liess uns in unserer Unsicherheit sein, versuchte nicht einfach argumentativ zu überzeugen, sondern gab uns Raum für unsere Verunsicherungen. So konnten wir selbst Wege aus der Verwirrung finden. Die Verantwortung für den eigenen Weg wurde ganz uns überlassen, was zu Anfang befremdlich wirkte, aber das Ziel des Workshops unterstützte: Sei dich selbst und entscheide dich für deinen Weg.

Die eigene Komfortzone umreissen, Verhaltensmuster erkennen und Veränderungen anstreben ist eine Frage der Entscheidung, nicht der Zeit.

Dies war einer der Sätze, die für mich als Systemikerin, die gerne von Prozessarbeit spricht, ein Umdenken verlangte, der Entscheid soll vor dem Start zum Laufen fallen.

Ein Bekannter von mir hat kürzlich über seinen morgendlichen Bettkanten-Entscheid erzählt: ich kann entscheiden, wie ich in den Tag starte: zuversichtlich und freudig oder ängstlich und missmutig. Der Workshop hat mich bestärkt, mutiger zu entscheiden, damit *mein Leben* stattfindet. *Entscheiden macht dich integer*. Wie Uwe mit dem Spruch: „Die Frau ist schwanger oder nicht, aber sie kann nicht ein bisschen schwanger sein!“ immer wieder verdeutlicht.

Mit den zehn Holographic-Bildern hat Uwe das Heilangebot in eine sehr kompakte Form gebracht, die es uns ermöglicht, Heilprozesse energetisch optimal zu unterstützen. Sie sind die optimale Ergänzung zum Heilspiel des Lebens. Durch den Armlängen-Test kann das passende Holographic-Bild gewählt werden oder der innere Entscheid bestimmt, welches benötigt wird.

Mit seinem Input zu den universellen energetischen Räumen von „InnerWise“ spinnt er den Faden bereits wieder weiter: Leben bedeutet Veränderung! Aus anfänglicher Verwirrung entstand Ordnung und damit wieder Verwirrung. Leben beinhaltet Ordnung und Verwirrung. Die Arbeit mit dem erweiterten „InnerWise-System“ ist für jeden Therapeuten eine Bereicherung und eine bedeutungsvolle Ergänzung zur Bioresonanztherapie.

Was bleibt? Rückblickend erlebte ich bei mir - und beobachtete es auch bei den Teilnehmern -: Zu Beginn lag eine Neugier für das neue Werkzeug in der Luft; dann folgte die Verwirrung ausgelöst durch die Frage eines Entscheides für Wahrhaftigkeit. Durch die kongruente Leitung von Uwe Albrecht folgte ein abgerundeter Schluss des Workshops.

Integer bedeutet sich für das lebendige Leben zu entscheiden, indem ich meine Komfortzone immer wieder verlasse, Veränderungen annehme und mutig Entscheide treffe. Ich darf mich immer wieder für oder gegen etwas entscheiden, wie es mein Freund jeden Morgen für sich tut.



Mit den besten Wünschen fürs 2015

Christa Monn Kübler, Klosters

Mehr Information zu „InnerWise“ finden Sie unter: www.innerwise.eu

Bioresonanztherapie bei akuten Krankheitsbildern

von Dr. med. Coni Schollenberger



Die Bioresonanztherapie (BRT) hat wiederholt ihre grosse Bedeutung in der Behandlung von chronischen Krankheiten erwiesen, wenn beispielsweise der natürliche Heilungsprozess stecken geblieben ist, oder es wegen Terrainschädigung zu immer wiederkehrenden Krankheiten kommt. Werden in einer solchen Situation die zu

Grunde liegenden, auslösenden Faktoren gefunden und korrigiert, kann eine Blockade aufgelöst werden oder das Terrain verbessert werden, womit sich die allgemeine Regulationsfähigkeit des Organismus verbessert und der Krankheitsprozess zur Abheilung kommen kann. Sowohl für den Patienten, wie auch für den Therapeuten ist es immer wieder eine grosse Freude und Befriedigung, wenn auf diese Weise ein oft jahrelanger Leidensweg zu Ende geht und die Patienten ihr Leben oft wieder ohne Medikamente oder Diäteeinschränkungen geniessen können.

Immer wieder höre ich aber die Kritik, die Bioresonanztherapie habe in der Behandlung akuter Krankheiten keinen oder nur einen sehr kleinen Stellenwert. Dies scheint mir eine Fehlbeurteilung zu sein. Natürlich gibt es für die Behandlung akuter Krankheiten mehrere Therapiemöglichkeiten, sodass hier der Bioresonanztherapie eine weniger zentrale Bedeutung zukommt als bei der Behandlung chronischer Krankheiten. Dennoch ist die BRT bei der Therapie von Akutzuständen sehr effizient und dankbar. Ich denke da hauptsächlich an die Behandlung von akuten Infektionen, Schmerzzuständen, Allergien oder an die Behandlung von akutem Psychostress. Krankheit entsteht ja sehr oft auf Grund eines Missverhältnisses zwischen der Resistenz- oder Abwehrkraft des Wirtes einerseits und der Stärke des auslösenden Ereignisses/Agens andererseits. Ist die Problematik bei chronischen Krankheiten sehr oft bei einer verminderten Abwehrkraft des Körpers zu suchen, trifft man bei akuten Erkrankungen häufig eine recht gute allgemeine Regulationsfähigkeit des Organismus an. Das auslösende Krankheitsagens ist aber so stark, dass

sie momentanen Kompensationsfähigkeiten überlastet werden und es somit zur Krankheit kommt.

Die lokalen Stoffwechselveränderungen laufen im Krankheitsprozess nach einem bestimmten Muster ab und wurden bereits 1952 von Selye beschrieben. Dabei kommt es initial zu einer anabolen Schockphase, gefolgt von der katabolen Gegenschockphase und der Regeneration. Meistens ist ein solcher Krankheitsprozess nach 7 Tagen ausgeheilt, vorausgesetzt die natürlichen Regulationsmechanismen in Körper funktionieren einwandfrei und werden auch nicht von aussen gestört (bspw. durch fiebersenkende Medikamente oder nicht gewährte Ruhe). Da diese Voraussetzungen in unserem Alltagsleben aber eher selten zutreffen, ergibt sich hier ein guter Ansatzpunkt für die Bioresonanztherapie. Es geht als hauptsächlich darum, die Abwehrvorgänge des Körpers zu unterstützen. Dies kann auf verschiedene Weise erfolgen, zum Beispiel durch:

- Stützung des Stoffwechsels – Deblockierung
- Abschwächen des auslösenden Agens (zBsp Allergietherapie oder Virus-Inversion)
- Lokale Therapie zur Steigerung des Lymphabflusses oder Reduktion der Entzündungsvorgänge
- Lokale Schmerztherapie
- Stressabbau, insbesondere durch Farbtherapie

Zur Anschauung möchte ich hier kurz ein Patientenbeispiel vorstellen:

Ein junger, kräftiger, sonst gesunder Mann stellte sich in meiner Sprechstunde vor mit akuter Angina seit 5 Tagen. Er war schon vorbehandelt mit Antibiotika, lokalen Antiseptika und Schmerzmitteln, dennoch klagte er über ausgeprägte Schluckschmerzen, sodass er kaum essen konnte.

Ich behandelte ihn mit Grundtherapie, anschliessend lokalem Stoffwechsellausgleich und einer individuell ausgetesteten Inversionstherapie des Rachenabstriches mit gleichzeitigem Einschwingen von Propolis. Unmittelbar nach der Therapie war der Patient zu seiner grossen Überraschung weitgehend schmerzfrei. Der gute Zustand hielt an und nach 3 Tagen wiederholte ich die gleiche Therapie (nach erneutem individuellen Austesten) wonach der Patient sofort völlig beschwerdefrei war.

Ich habe in dieser Situation hauptsächlich lokal behandelt und eine gute Regulationsfähigkeit beim Patienten angenommen. Bei akuten Krankheiten ist dieses Vorgehen meistens gut möglich, da der natürliche Krankheitsverlauf unterstützt wird und die

Heilreaktionen des Körpers ja nicht stecken geblieben sind. Kann mit diesem Vorgehen keine klinisch sichtbare Besserung erzielt werden, nützen eine Wiederholung oder Intensivierung der Therapie kaum etwas. In diesen Fällen muss nach grundlegenden Regulationsstörungen gesucht und entsprechend behandelt werden.

Eine spezielle Rolle spielt sicherlich der akute Psychostress. Genauso wie bei schweren Infektionen oder Intoxikationen kann dabei die Regulationsfähigkeit völlig blockiert werden. Nebst der unbedingt notwendigen einführenden Gesprächstherapie und nach Möglichkeit dem Vermeiden von weiteren Stressoren, kann insbesondere über eine Farbtherapie ein rascher Stressabbau erfolgen. Die Anwendung der Farben erfolgt wahlweise auf Chakren, Meridiane, auf den Gesamtkörper oder aber auch direkt auf das Hauptsymptom. Sehr empfehlenswert ist hier eine begleitende, individuell ausgetestete, unterstützende pflanzliche Therapie.

Natürlich spielt auch die Therapie Häufigkeit eine wichtige Rolle. Während bei chronischen Krankheiten wegen der oft trägen Reaktionslage meist im Wochenabstand behandelt wird, kann bei akuten Krankheiten durchaus auch täglich therapiert werden. Eine spezielle Situation besteht bei einer akuten Exacerbation einer chronischen Krankheit. Hier kann mit den oben erwähnten Therapieformen durchaus eine Stabilisierung und Besserung des Zustandes erreicht werden unter Vermeidung einer zusätzlichen Belastung des Organismus. Danach sollte aber unbedingt die Grundkrankheit angegangen werden mit Stärkung der Konstitution und Abbau von Belastungsfaktoren in üblicher Art und Weise.

Insgesamt ist die Bioresonanztherapie in der Behandlung von akuten Krankheiten eine effiziente und sehr dankbare Therapiemethode, bei der mit einfachen Mitteln rasch eine deutliche Besserung oder gar Heilung ausgelöst werden kann.

Akut-Behandlungen mit EBIM

von Hans Ruedi Aeberli,



Zur akuten Symptomatik kommt es dann, wenn im Organismus die Regulations- und Kompensationsmechanismen plötzlich massiv überfordert sind. Da der EBIM-Therapie-Ansatz grundsätzlich das Ziel verfolgt, mit Hilfe von biophysikalischen Signalen die Regulationsfähigkeit auf allen Ebenen des Seins

wiederherzustellen, stellt sich die Frage, ob sie das auch in akuten Fällen kann.

Meine eigene, inzwischen 25jährige Praxiserfahrung zeigt, dass dies in den meisten Fällen möglich ist. Dies wird auch von vielen andern EBIM—Therapeuten bestätigt. Im Folgenden möchte ich einige der Gründe anführen, warum dies so ist.

1. Möglichkeit, die Regulationsfähigkeit des Organismus zu testen und gezielt zu unterstützen

Die biophysikalische Resonanztestung ermöglicht es dem Therapeuten, die aktuelle Regulationssituation im Organismus zu beurteilen. Dazu dienen unter anderem folgende Tests:

- Der Biologische Index nach Dr. med. H.W. Schimmel gibt Auskunft über die Regulationsfähigkeit des Grundsystems.
- Die anabol-katabole Stoffwechselsituation nach Dr. med. Bodo Köhler zeigt, wie gut die Akutsituation stoffwechselfähig bewältigt werden kann (Versorgung mit anabolen und katabolen Hormonen und Peptiden).
- Der Funktionszustand der relevanten Organe und Systeme zeigt, ob der Organismus mit der nötigen Unterstützung die Akutsituation bewältigen kann.
- Die relevante Ursachen-Ebene für die akute Regulationsblockade zeigt, wo therapeutisch am wirkungsvollsten angesetzt werden kann.

Eine solche Testung dauert nur wenige Minuten. Mittels Prioritätstestung und Filterverfahren kann das optimale Vorgehen bestimmt werden. Die notwendige Regulation kann ganz gezielt dort angestossen werden, wo sie aktuell reduziert ist.

2. Möglichkeit, den spezifischen Auslöser der Akut-Reaktion in die Behandlung einzubeziehen

Die biophysikalische Resonanztestung ermöglicht es, schnell herauszufinden, wodurch die Akutsituation zustande gekommen ist: Strahlen, Toxine, Erreger, aber auch emotionale Erlebnisse etc. Es kann eruiert werden, wo im Organismus die

Haupt-Angriffspunkte liegen. Alle relevanten Informationen sind im Patienten vorhanden und können in die Behandlung einfließen.

3. *Möglichkeit, die Auswirkungen therapeutischer Signale, aber auch verschiedenster Begleitmassnahmen auf die Symptomatik zu testen*

Dadurch dass der Organismus in der biophysikalischen Testung Auskunft darüber gibt, ob ein therapeutisches Signal oder eine therapeutische Massnahme seinen Zustand effektiv verbessert, kann EBIM sehr spezifisch auf die aktuellen Bedürfnisse des jeweiligen Menschen eingehen, sowohl was die Therapie als auch was die Begleitmassnahmen betrifft (Ernährung, Nahrungsergänzung, Eigenbehandlung zu Hause, Affirmationen etc.).

4. *Der Transfer-Mechanismus von der biophysikalischen Information auf die Biochemie des Körpers ist bei Akut-Patienten in aller Regel funktionsfähiger als bei chronisch Kranken.*

Diese Erfahrung erklärt ebenfalls zu einem guten Teil, warum Akutbehandlungen oft erstaunlich schnell wirken. Die richtige Information am richtigen Ort wird vom Körper im Sinne der Selbstheilung genutzt. Immer wieder kann man beispielsweise die Erfahrung machen, dass auch die informatorische Übertragung eines Schmerzmittels am Ort des Geschehens und in den relevanten Steuerungsbereichen bereits Entlastung verschafft.

Neben den eigentlichen Akut-Krankheiten sind ja immer auch Akut-Reaktionen in Verlauf von Behandlungen chronisch Kranker möglich. Auch diese können mit EBIM meist gut aufgefangen werden. Was mir aber noch wichtiger erscheint: Eine kurze Funktionstestung am Ende einer Behandlung (Ausleitungsorgane, Lymphsystem, Vitalstoffversorgung) kann nach meiner Erfahrung Akutreaktionen weitgehend vermeiden. Die EBIM-Behandlung hat also stets beides im Auge: Überschiessende Akut-Reaktionen so weit wie möglich zu vermeiden und da, wo sie auftreten, dem Organismus die Bewältigung zu ermöglichen.

Dank Epigenetik gesund und dauerhaft Gewicht kontrollieren und den entgleisten Stoffwechsel normalisieren

von Dr. med. Robert Heiz, Uster



Die Epigenetik bringt es an den Tag: Im alten Streit, was den Menschen mehr prägt – Gene oder Umwelteinflüsse – liegen Letztere inzwischen ganz weit vorn. Es gilt heute als gesichert, dass äussere Einflüsse wie Nahrung, Stress, aussergewöhnliche Belastungen, Sport, Erziehung und vieles mehr unsere Zellen chemisch umprogrammieren, ohne dass die Gene verändert werden.

Das Gedächtnis des Körpers

Das Erbgut trägt neben dem Inhalt der Gene, also der Abfolge der DNA-Bausteine, noch eine weitere Ebene von Informationen. Chemische Substanzen, sogenannte Methylgruppen, heften sich an einen bestimmten Baustein der Erbsubstanz und schalten die Aktivität des Gens an oder aus. Geschieht dies beim Fettabbau Gen ‚CPT‘, bleibt das nicht ohne Folgen: der Energiestoffwechsel entgleist, der Körper kann nicht mehr ausreichend Energie aus Fetten gewinnen. Der Mensch empfindet Heisshunger und muss vermehrt Zucker aufnehmen um genügend Energie zur Verfügung stellen zu können. Als Folge daraus kann sich Uebergewicht entwickeln.

Behandlung von Übergewicht und Diabetes Typ 2

Das **EPIKonzept**[®] ist das erste natürliche, wissenschaftlich fundierte und patentierte Gesundheitskonzept, welches den Energiestoffwechsel normalisiert und so genau an der Ursache ansetzt. Es richtet sich an übergewichtige Personen und Personen mit Diabetes Typ 2, welche ihren Stoffwechsel normalisieren möchten.

Das **EPIKonzept**[®] trägt zu einem normalen Funktionieren des Energiestoffwechsels bei, unterstützt so die Leistungsfähigkeit, balanciert das Gewicht nachhaltig und verbessert das Wohlbefinden.

Auf der Grundlage einer Blutuntersuchung – Blutentnahme vom Finger – wird der spezifische **EPITyp®** der Kunden bestimmt. Der **EPITyp®** zeigt den Grad der Entgleisung des Energiestoffwechsels an und dient zusammen mit den bisherigen Ernährungsgewohnheiten als Grundlage für eine individuelle, ganzheitliche Beratung und Betreuung. Zusätzlich ergänzen nach den neusten Erkenntnissen der Epigenetik entwickelte Präparate mit ausgewählten Zutaten das Konzept für eine normale Funktion des Energiestoffwechsels. Weiter kann mit der Vibrationsplatte epivibration® die Körpermuskulatur gestärkt werden.

Kompetente **EPI**Beraterinnen beraten und begleiten den Klienten während der gesamten Anpassungszeit der Normalisierung des Stoffwechsels. Das Coaching hilft, das neue, auf epigenetischen Prinzipien basierenden Ess- und Bewegungsverhalten zu stabilisieren.

Darm mit Charme

von Dr. med. Annelies Burki



Das ist der Titel eines Bestsellers, den die junge Medizinerin Giulia Enders als Doktorarbeit geschrieben hat. Darin wird auf eine sehr unterhaltsame Art, illustriert mit lustigen Zeichnungen, die umfassende Bedeutung des Darmes für die körperliche und seelische Gesundheit des Menschen dargestellt.

Noch heute gibt es viele Fachleute und Laien, die glauben mit einem regelmässigen Stuhlgang und schmerzfreiem Bauch sei im Darm alles in bester Ordnung. Dabei wird vollkommen ignoriert, welche dominante Funktion der Darm mit seiner Flora, die sich aus Millionen von Bakterien zusammensetzt, für das gesamte Immunsystem hat.

Für uns Komplementärmediziner muss also eine gesunde Darmflora im Zentrum jeder Behandlung stehen.

In meine Praxis mit fünfundzwanzig Jahren Erfahrung in Komplementärmedizin kommt kaum noch ein neuer

Patient mit einer intakten Darmflora. Auch wenn seine Beschwerden nicht unmittelbar darauf hinweisen, zeigt eine Testung, dass die Milieustörung in der Flora zur Ausbreitung von Pilzen, sogenannten Mykosen, geführt hat. Und nicht nur Mykosen, sondern auch pathogene Bakterien und Viren siedeln sich chronisch an. Damit wird der Weg für unzählige Erkrankungen bereitet, die nur auf dem Weg einer vollkommenen „Darmflora-Reparatur“ heilbar sind.

Was sind die Ursachen dieser neuen Volkskrankheit?

Eindeutig ist die Ursache dieser Dysbiose natürlich nach intensiver Therapie mit Antibiotika. Danach braucht der Organismus erfahrungsgemäss mehrere Wochen zur Reparatur der Bakterienkolonien, was mit einer Zugabe der entsprechenden Bakterien unterstützt werden sollte.

Unerklärlich bleibt aber das zunehmende Phänomen der Darmdysbiose bei Menschen, die gar keine antibiotische Therapie hatten. Wir wissen allerdings bis heute nicht genau, welche Auswirkungen die Antibiotika-Spuren aus der Tierhaltung im Fleisch, in den Eiern und in den Milchprodukten auf unsere Darmbakterien haben. Doch ein Verdacht in diese Richtung ist nicht von der Hand zu weisen. Vielleicht kommt auch daher der neue, auffällige Trend zur veganen Ernährung.

Trotz all der hier genannten möglichen Ursachen für die Darmflora als Massenphänomen bleibt es rätselhaft, warum der Darm nicht spontan im Stande ist, seine Flora immer wieder ad integrum zu reparieren. Schliesslich sind die entsprechenden Bakterien überall verfügbar. Wie sollte sonst ein Neugeborenes seinen zunächst sterilen Darm innerhalb weniger Monate mit allem Nötigen besiedeln. Niemand kommt auf die Idee einem Säugling Darmflora zu füttern.

Das Problem liegt also nicht am Mangel an Bakterien, sondern in der Fehlorganisation durch Blockaden auf der Steuerungsebene des Körpers.

Eine wirklich nachhaltige Therapie der Darmflora-Störung kann deshalb auch nur aus der Wiederherstellung der **Grundregulation** bestehen. Die Grundregulation ist die übergeordnete Steuerung aller organischen Prozesse, und zwar auf einer energetischen Ebene, die bis heute mit traditionellen Methoden nicht messbar ist. Bei gestörter Grundregulation des Darmes ist es nutzlos die defizitäre Darmflora durch entsprechende Präparate per os ersetzen zu wollen. Diese werden als Folge der

chronischen Blockade gar nicht aufgenommen sondern ausgeschieden.

Die erschreckende Zunahme der Darmdysbiosen in der Bevölkerung könnte nicht zuletzt in einem Zusammenhang mit der Zunahme der Elektrosmogbelastung stehen. Der Physiker Dr. Wolfgang Ludwig hat schon vor rund zwanzig Jahren in seinen Vorträgen eindrücklich auf die Folgen der neuen Funksysteme für unsere Gesundheit hingewiesen. Dazu gehören vor allem der Satellitenfunk, der Mobilfunk und das WLAN.

Die möglichen Folgen der Darmdysbiose

1. Im Darm selbst Blähungen; dazu Darmkrämpfe; sowohl Durchfälle als auch chronische Verstopfung.
2. Aufgrund der blockierten Resorptionsfähigkeit kommt es zu Mangelerscheinungen an Mineralien Spurenelementen und Vitaminen.
3. Die Folge der Mangelerscheinungen sind chronische Müdigkeit, Leistungsabfall, Erschöpfungszustände bis zur Depression oder Burnout.
4. Die Darmdysbiose kann auf alle Schleimhäute des Magen-Darmtraktes übergreifen (Soor, Zungenbrennen, Mundaphten, Oesophagitis, Gastritis usw.)
5. Hauterkrankungen: Mit wenigen Ausnahmen (z.B. Psoriasis, atopische Dermatitis) sind nach meiner Erfahrung die meisten Hautkrankheiten eine Folge der Darmflorastörung. Dazu gehören sicher die Urtikaria, Quincke-Oedeme, allgemeiner Pruritus, Hautmykosen, Ekzeme, Akne.
6. Intoleranzen: Was wir in der Bioresonanz lange Zeit als Allergien verstanden haben, sind in Wirklichkeit Unverträglichkeiten auf der Basis einer Darmdysbiose. Dazu gehören die Intoleranzen auf Gluten, Laktose, Fruktose, Weizen, Milcheiweisse, Früchte, Lebensmittelzusätze und Medikamente. Dass es sich hierbei „nur“ um Intoleranzen handelt, lässt sich eindrücklich beobachten, wenn im Therapieverlauf diese regelmässig verschwinden noch ehe die Darmflora vollkommen saniert ist.

Die echten Allergien können auch nach der Sanierung der Darmflora noch weiter bestehen und brauchen entsprechend weitere Therapien. Dazu gehören unter anderem die Pollen-, die Tierhaar- und die Nuss-Allergien.

Die Heilung der beschädigten Darmflora mit der Color-Punktur-Therapie

Wenn es sich hier ursächlich um eine Schädigung auf der Steuerungsebene des Darmes handelt, dann kann eine wirkliche Lösung der Blockade auch nur auf dieser Ebene zur Heilung führen. Das ist möglich, wenn dem Organismus im Sinne der chinesischen Medizin heilende Informationen auf der Ebene der Meridiane zugeführt werden.

Ohne irgendeine Zugabe von Medikamenten wird der Organismus wieder fähig zur Selbstheilung. Das geschieht mit dem Bioresonanz-Gerät Color-Punktur.

Das praktische Vorgehen erfordert eine individuell ausgetestete Therapie. Die Kontrolle der Darmflora erfolgt mit Ampullen aus Mykosen und pathogenen Bakterien, die dem Patienten auf die Hand gelegt werden, um per Biotensor oder kinesiologisch die Belastung festzustellen. Erst wenn alle diese pathogenen Elemente am Patienten nicht mehr feststellbar sind, kann man von einer geheilten Darmflora ausgehen. Und das ist das Ziel jeder Therapie, ohne welches es keine dauerhafte Heilung gibt. Eine gesunde Darmflora ist die Voraussetzung für ein stabiles Immunsystem.

In meiner Praxis wird jeder Patient schon bei der ersten Konsultation auch auf eine Elektrosmogbelastung getestet. Wenn eine solche Belastung vorliegt, muss diese im Wohnbereich oder am Arbeitsplatz neutralisiert werden, sonst ist der Therapieerfolg der Bioresonanz nicht von Dauer. Dafür rate ich zur Anschaffung eines entsprechenden Gerätes, das dauerhaft installiert werden kann und immer zum gewünschten Erfolg führt. Es gibt auf dem Markt mehrere Modelle von Elektrosmog-Entstörern (zum Beispiel bioprotect), die gleichzeitig auch gegen geopathische Störfelder, wie Wasseradern und Verwerfungen, wirksam sind.

Die „Hirngesundheit“

von Martin Keymer

Redaktionell gekürzt



Das Gehirn und ganz besonders das menschliche Gehirn dürfte wohl mit zu den faszinierendsten Bauteilen des Gesamtkunstwerks der Schöpfung Mensch gehören. (...)

Zur Hirnfunktion

Wird eine Information an Sie herangetragen, sei es über Ihre Sinne, über Ihre übersinnlichen Fähigkeiten, durch Wahrnehmungen, durch Gefühle, oder wie auch immer, gelangt dies alles, zunächst einmal zum Corpus amygdaloideum, um die Information in Bezug einer „Gefahrensituation“ zu überprüfen, um gegebenenfalls umgehend darauf zu reagieren.

Daran beteiligt ist der Hippocampus, der ganz wesentlich und elementar entweder das Corpus amygdaloideum gewähren lässt, oder auch nicht. Hierzu schaltet sich der Hippocampus mit dem Cortex kurz, speziell dem präfrontalen Cortex, wobei dieser auch in der Rückkopplung zum Thalamus, sprich also bereits schon durch die Einwirkung des limbischen Systems auf den Thalamus, mit informiert ist. So ist es zum einen möglich, auf den jeweiligen Stressor die adäquate Stressantwort zu finden, oder aber aufgrund von „Erfahrungswerten“ das ganze System wieder zurück zu regulieren. Dies nur noch einmal zu Wiederholung und Vertiefung.

Bleiben wir nun noch einen Augenblick beim Hippocampus, denn schließlich ist ja nicht alles Stress bzw. ein lebensbedrohlicher Stressor - auch wenn man dies bei manchen Menschen meinen könnte, die von Angst, Aggressionen, Panik, Opferrollen, etc. beherrscht werden.

Erweiternd spielt der Hippocampus eine ganz entscheidende Rolle bei den Lernvorgängen. Er ist der Schlüssel der Kommunikation zwischen der rechten und linken Gehirnhälfte, also zwischen dem logischen Verstand und dem Gefühl. Und wie Sie wissen, switcht

auch der größte Logiker ständig zwischen der linken und rechten Gehirnhälfte hin und her und selbst wenn Sie sich noch so bemühen nur im Gefühl zu leben, so wird die linke Gehirnhälfte Ihnen immer Fragen stellen. Wenn Sie etwas stumpfsinnig auswendig lernen, ohne dass Sie es wirklich begreifen, wird das erlernte Wissen keinen Bestand haben, das nennen wir Kurzzeitgedächtnis – und dies haben wir für unsere diversen Prüfungen in unserem Leben schon des Öfteren bewusst eingesetzt. Wenn Sie etwas lernen, dann müssen Sie das, was Sie gelernt haben, im Gefühl überprüfen und nur wenn Sie im Gefühl etwas so verstanden haben, dass sie es „verinnerlicht“ haben, nur dann werden Sie dieses Wissen wirklich über lange Zeit besitzen. Der Satz eines Referenten: „Das müssen Sie mir jetzt einfach glauben“ ist der Energie nicht wert, ihn ausgesprochen zu haben. Das gilt für alle Lernvorgänge in Ihrem Leben, für alles Wissen, das Sie sich angeeignet haben, für alles angewandte Wissen, was Sie nicht erworben haben, sondern was einfach in Ihnen ist, also auch das archaische Wissen. Unablässig verbindet der Hippocampus die rechte und linke Gehirnhälfte, das Gefühl und die Logik miteinander.

Bei jedem Lernvorgang entstehen neue Verknüpfungen im Gehirn, die wir dann mit Recht neue neuronale Netze nennen können. Je öfter wir das Gelernte nutzen, umso mehr Leben geben wir diesen neuronalen Netzen und umso mehr ist unser Wissen präsent. Je mehr wir dieses Wissen verinnerlicht haben und je mehr wir danach leben, das Wissen anwenden und somit mit dem Gefühl und seinen Erfahrungen verbinden, umso mehr ist und bleibt dieses Wissen präsent. Nicht genutztes Wissen tritt in den Hintergrund - denken Sie hier nur an das umfangreiche Wissen, das Sie sich in der Schule eingebläut haben und von dem Sie jetzt nichts mehr wissen.

Die Grundvoraussetzung zur Entstehung neuer neuronaler Netze ist also die Aktivität des Hippocampus, die Kommunikation zwischen der rechten und linken Gehirnhälfte und dies unter vier elementaren Voraussetzungen: **bewusst, konzentriert, absichtlich, zielgerichtet!** (...)

Der Hippocampus hat übrigens eine Taktfrequenz von 7,83 Hz, wie das Herz und wie die Schumann-Resonanzwelle und entspricht somit der Schwingung des Erdmagnetfeldes (Erde-Herz-Hippocampus Resonator).

Damit wird auch deutlich, dass der Hippocampus in unserem Gehirn das mit am meisten genutzte Hirnareal ist, damit einen enorm hohen Stoffwechsel hat und damit leider eben auch gefährdet ist. Gerade ständige

Überreizungen, besonders über elementare Stressoren, die auf das Corpus amygdaloideum einwirken und damit eben auch arretierte Stressachsen, wie z.B. der Wassermangel oder wiederholte Zustände von Hypoglykämie, führen zu apoptotischen Zellzerstörungen von Neuronen, die speziell durch ein Übermaß an freien Radikalen ausgelöst werden - Apoptose ist die Folge. Gerade hierauf reagiert der Hippocampus sehr empfindlich.

Dauerstress, Glaubenssätze, schwere Traumata, post-traumatische Störungen, etc. führen also zur unmittelbaren Schädigung der neuronalen Systeme insbesondere im Hippocampus, führen zu Degenerationen und Minimierung der Dendritenbäume und damit zu einer Abnahme der Synapsen, wodurch das System - eigentlich sinnvoll bei Dauerbelastung - immer unempfindlicher wird. Erweiternd trifft dies dann natürlich auch für den Cortex und speziell den präfrontalen Cortex zu. Dies ist allerdings reversibel, problematisch wird es, wenn es zur apoptotischen Opferung kommt.

Dazu kommt ein weiterer Teufelskreis: je mehr der Hippocampus geschädigt wird, umso weniger Kontrollfunktionen kann er auf das Corpus amygdaloideum ausüben, mit anderen Worten: den Überreaktionen des Corpus amygdaloideum sind immer mehr Tür und Tor geöffnet und es verstärkt sich die Stressanfälligkeit, es vermindert sich die Stressresistenz. So geben alleine schon anamnestiche Fragen ein gutes Bild dieses Teufelskreises.

Und daher ist es auch gerade der Hippocampus, der bei Schädigung der Grund dafür ist, warum die Lernleistungen nachlassen und damit eben auch die Ausgangsleistung des Gehirns und schon sind wir mitten im Thema von nachlassender Denkfähigkeit, nachlassender kognitiver Fähigkeit, dem Nachlassen der psychischen Ausgangsleistung, Demenz, Alzheimer, Burn-Out, Fall-Out, unerklärliche Verstimmungen, Depressionen, Neurosen und Psychosen, CFS, CMS, bipolare Störungen usw. Usw. (...)

Um es klarzustellen: Das heißt nicht, dass der Hippocampus der einzige Grund für diese Entwicklung ist. Aber Schäden am Hippocampus führen zwangsläufig zur Manifestation. Und je mehr der Hippocampus manifest geschädigt ist, umso schneller dreht sich die Abwärtsspirale. Es gilt hier schließlich zu erkennen, dass gerade in Bezug zur Hirngesundheit eine wirksame Prävention am besten am Hippocampus ansetzt, denn wenn der Hippocampus erst einmal in beträchtlichem Ausmaß geschädigt ist, dann ist der Weg zurück sehr schwer bis unmöglich.

Dies erkennen wir hervorragend bei der näheren Betrachtung der Demenz. Dement zu sein bedeutet ja, nicht mehr wirklich in der Gegenwart zu leben und genau da liegt das grundlegende Problem! Damit können sich auch keine neuen neuronalen Netze mehr aufbauen, da es ja nicht mehr möglich ist, **bewusst, konzentriert, absichtlich und zielgerichtet** zu lernen. Und genau das ist der Grund, warum ab einem bestimmten Schädigungsgrad der Prozess scheinbar unaufhaltsam voran schreitet. Da können Sie eine noch so perfekte Hirnnahrung geben, Sauerstofftherapie machen, Bewegungsübungen, Psychotherapie, Bioresonanztherapie - was ja alles gut und richtig ist, den Prozess auf jeden Fall verlangsamt und im besten Fall auf den Status quo manifestiert. Aber wenn eine bestimmte Grenze überschritten ist, geht der Prozess gnadenlos weiter. Den Grund dafür haben wir hier jetzt aufgeführt.

Und genau das ist der Grund, warum wir alle Register ziehen müssen, diese Prozesse frühzeitig diagnostisch zu erkennen, um diesen Prozessen dann mit einer konsequenten Therapie entgegen zu wirken. (...)

Wir wissen heute, dass speziell das STH, das Melatonin und verschiedene Wachstumsfaktoren wie zum Beispiel das Neuropeptid Y, der Nrf2 Signalweg und der Wachstumsfaktor BDNF multipotente Stammzellen dazu stimulieren können, apoptotisch geopferte Neuronen zu ersetzen und dies insbesondere auch im Hippocampus.

Dies ist ein leidenschaftliches Plädoyer dafür, durch frühzeitige Diagnostik und konsequente Anwendung aller Therapiemöglichkeiten auf allen 4 Ebenen des Lebens diesen Prozessen entgegenzuwirken - und dies ist definitiv möglich! (...)

Diese Forderung gilt es durch eine konsequent angewandte Diagnose- und Therapiesystematik in der Praxis umzusetzen.

Martin Keymer

Haferkamp 3
D-24235 Wendtorf
Tel. +49 (0)4343 – 4 94 63-10

Hinweis:

Auf Seite 26 finden Sie eine Liste der **Seminare von Martin Keymer**.

**Einladung zur Ordentlichen Generalversammlung
Samstag, 14. März 2015
im neuen Hörsaal des Tierspitals, Winterthurerstr. 260, 8057 Zürich**

Medinisches Symposium mit Ausstellung, Generalversammlung, Nachtessen

**Ganzheitliche biologische Krebstherapie -
individuell und multimodular**

Möglichkeiten und Grenzen der Energie-, Bioresonanz- und Informationsmedizin

Referent: Dr. med. Karl Braun von Gladiss

- 09.30** Türöffnung - Teilnehmerregistrierung
- 10.15 Begrüssung
- 10.30 Gerätevorstellung 1: Rayonex Schweiz AG - Rayoscan
- 11.00 Gerätevorstellung 2: HP Alan E. Baklayan - Trikombin
- 11.30 Kaffeepause, Ausstellung
- 12.00 **Ganzheitliche biologische Krebstherapie Teil 1** - Dr. med. Karl-Heinz Braun von Gladiss
- 13.00 Kaffeepause, Ausstellung
- 14.00 **Ganzheitliche biologische Krebstherapie Teil 2** - Dr. med. Karl-Heinz Braun von Gladiss
- 15.00 Kaffeepause, Ausstellung
- 15.30 **Ganzheitliche biologische Krebstherapie Teil 3** - Dr. med. Karl-Heinz Braun von Gladiss
- 16.30 Kaffeepause, Ausstellung
- 17.00 **Generalversammlung der SEBIM**
- 18.30 Apéritif
- 19.30 **Nachtessen im Restaurant Neubühl**, Winterthurerstrasse 175, 8057 Zürich

**Wir freuen uns, Sie persönlich im Rahmen dieser Tagung begrüßen zu dürfen.
Eine Einladung mit Anmeldeformular liegt diesem Versand bei.**

Ganzheitliche biologische Krebstherapie - individuell und multimodular

Möglichkeiten und Grenzen der Energie-, Bioresonanz- und Informationsmedizin

von Dr. med. Karl Braun-von Gladiß

- Die Praxis der ganzheitlichen biologischen Krebstherapie
- Ein onkologisches synergistisches Therapiekonzept multimodularer Behandlungsverfahren
- Individuelle statt standardisierte Strategie
- Möglichkeiten und Grenzen der Energie-, Bioresonanz- und Informationsmedizin



Essentielle Parameter

Krebs ist eine systemische Erkrankung und kein isoliertes lokales Phänomen. Zum Verständnis und für die Behandlung, also pathophysiologisch und therapierelevant, sind die folgenden Parameter besonders wichtig:

- Zellstoffwechsel
- Zellmembranpotential
- Mitochondriale Energieutilisation
- Onkogenaktivierung
- Immunkompetenz
- Kofaktorensynergismus
- Selbstheilungskräfte (autochthone Repair-Mechanismen)
- Psychoonkologische Aspekte

Individuelle statt schematisierte Therapiestrategie

Gleich gewichtet sind diese wechselwirkenden Parameter bei allen Patienten nicht, auch nicht bei gleichen Diagnosen. Vielmehr variiert ihre Kombination bei geringer Korrelation zur Diagnose individuell oft sehr stark. Standardisierte

leitliniengerechte Therapieentscheidungen, welche die bedeutsamen individuellen Spezifika hinter der Tumorformel sui generis ausklammern, berücksichtigen daher die biologische Realität nur unzureichend.

Dies ist vielleicht der Grund für die oft magere therapeutische Response. Die in der Fach- wie Laienpresse oft beklagte Unzulänglichkeit des Wirkungsgrades medizinischer

Interventionen in der Onkologie erscheint so lange unveränderlich, wie die Protagonisten der „anerkannten“ Onkologie fortfahren, die (oft prioritäre) Bedeutung spezifischer Besonderheiten des Individuums zu ignorieren und der Lebensqualität erst nach dem Versagen leitliniengerechter Behandlung jenen Rang zuordnen, der ihr immer gebühren sollte.

Es sieht so aus, als stünde der Beratungsdruck, den Patienten in der onkologischen Beratung oft beklagen, im umgekehrt proportionalen Verhältnis zur therapeutischen Effizienz.

Watchful Waiting

Bei vielen Tumorerkrankungen gibt es Episoden, in denen ein Patient von aggressiven Behandlungsformen nicht profitiert. Dann ist es besser, eine beobachtende und abwartende Haltung („Watchful Waiting“) einzunehmen.

Leider verstreicht diese Zeit oft rein passiv, das heißt außer regelmäßigen Kontrolluntersuchungen bleibt die Medizin untätig. Dabei bietet sich gerade in dieser Phase die Möglichkeit und Notwendigkeit zur Minimierung der oben genannten Prädispositions- Parameter.

Ich bezeichne diese Zeitspanne daher als Carpe-Diem-Phase („Nutze den Tag“).

In dieser Carpe Diem Phase des Watchful Waiting stehen im Vordergrund:

1. Milieuregeneration
2. Psychoonkologische Autonomie-Stabilisierung
3. Immunmodulationstherapie
4. Fieber-und Enzymtherapie
5. Ioneninduktionstherapie
6. Reduktion kofaktorieller Belastungen

Ioneninduktionstherapie

Der fünfte Aspekt soll wegen seiner besonderen Bedeutung und seiner allgemein bislang wenig bekannt gewordenen onkologischen Indikation besonders hervorgehoben werden: Die Ioneninduktionstherapie (zum Beispiel mit dem PapImi®-Gerät durchgeführt) ist im Watchful Waiting ebenso indiziert wie in der proliferativen Krankheitsphase.

Die Applikation starker bipolar magnetischer Impulse erhöhen das Transmembranpotential der Zelle und verbessern die Funktion der Ionenkanäle. Diese Effekte begünstigen die Vitalität gesunder Zellen in gleichem Maße wie sie der malignen Proliferation entgegen Wirken:

Charakteristisch für Krebszellen sind

- mitochondriopathogene Entdifferenzierung
- zytokin-immunologische Tarnung
- metabolische Minimalisierung
- niedrige Zellwandspannung
- Hypoxie

Dieser pathognomonischen Konstellation wirken die Impulse der Ioneninduktionstherapie entgegen. Insofern wirkt die Ioneninduktionstherapie gleichzeitig als Stimulus der gesunden Zellvorgänge und als Gegenpol zum Gärstoffwechsel der Krebszellen.

Ganzheitlich-onkologische Behandlungsmodule

Umgekehrt proportional zu den verschiedenen interferierenden pathophysiologischen Mechanismen (den eingangs erwähnten Parametern) besteht die

ganzheitlich-onkologische Behandlung polyvalent aus synergistischen Modulen.

Die Auswahl der jeweiligen Modul-Kombination erfolgt nicht schematisch. Vielmehr wird sie immer wieder neu sowohl der Krankheitsentwicklung als auch der salutogenetischen Konstellation angepasst.

Energie-, Bioresonanz- und Informationsmedizin ist eines dieser Therapiemodule. Über die Relevanz für den Einzelfall entscheidet der erfahrene Therapeut individuell für den jeweiligen Patienten.

Konkret wird nach der ganzheitlich-onkologischen Analyse über den Einsatz der folgenden zehn Module entschieden:

1. Allgemeine Behandlungsverfahren (Ernährung, Darmtherapie, Kofaktorenreduktion, Störfeldsanierung, orthomolekulare Therapie, Balancierung des Säure-Basen-Haushaltes und der Fettsäuren, Enzyme)
2. Energie-, Bioresonanz- und Informationsmedizin
3. Immunmodulation, Mikroimmuntherapie, Misteltherapie
4. Mitochondrien-Regeneration (Q10, kohlenhydratreduzierte Ernährung,
5. Infusionstherapie)
6. Mitochondriotrope Infusionstherapie, auch Base, Artemisinin, Organpeptide, Vit.C,
7. Glutathion
8. Systemische Ganzkörperhyperthermie („Fiebertherapie“)
9. Lokaltherapie: Perifokale Neuraltherapie, Lokale Hyperthermie, Ozon, PapImi
10. Ioneninduktionstherapie (PapImi)
11. Psychoonkologie
12. Sport und Bewegung

Publiziert (Bezug: www.gladiss.de) ist diese Behandlungsstrategie grundsätzlich in zwei der Publikationen des Referenten (Braun-von Gladiß):

- Krebskranke Menschen in ganzheitlich medizinischer Behandlung. Eine persönlich geprägte Schrift über Behandlungsgrundsätze und –methoden, die sich für mich in der Praxis der Therapie krebskranker Menschen bewährt haben (Jahr 2000 / 208 Seiten)

- PapImi-Ioneninduktions-Therapie in der ganzheitlichen Onkologie: Zum ärztlichen Verständnis der Ioneninduktionstherapie. Zum Einsatz des PapImi-Gerätes bei Krebskranken. Typische onkologische PapImi-Kasuistiken. Zellstoffwechsel und polyploide Zell-Entdifferenzierung. Watchful Waiting und Carpe Diem. Kritisches Denken und Handeln bei Krebs. Individuelle statt standardisierte Therapie-strategie. 53 S., Spiralbindung. Jahr 2010

Dr. med. Karl Braun-von Gladiß, Arzt für
Allgemeinmedizin

www.gladiss.de
Auf dem Vievacker 16

braun@gladiss.de
D - 21407 Deutsch Evern

Vita des Referenten:

In meinen 40 Berufsjahren folgten auf 6 Jahre der Krankenhausarbeit 15 ebenso aufreibende wie erfüllende Jahre als Landarzt und Allgemeinmediziner. 1997 verlegte ich meine Praxistätigkeit 6 Jahre lang in ein interdisziplinäres Behandlungszentrum in der Schweiz, wo ich meine energie- und ganzheitsmedizinischen Erfahrungen einbringen und selbst wichtige Methoden der biologischen Milieuthherapie in mein Konzept ganzheitlicher Medizin und Onkologie integrieren konnte. Im Jahr 2003 gründete ich dann meine dritte Arztpraxis für ganzheitliche Medizin in Lüneburg.

Seit vielen Jahren lege ich neben meiner Tätigkeit in der allgemein- und ganzheitsmedizinischen Arztpraxis in Vorträgen und Publikationen den Schwerpunkt auf ganzheitliche Zusammenhänge. In www.gladiss.de sind diese Aktivitäten näher beschrieben. Dabei ist mir insbesondere in den Problemkreisen der Störungen des Immunsystems, Krebs, Elektrobiologie und Elektrosensibilität, sowie bei chronischen Schmerzen und Erschöpfung und bei Autoimmunerkrankungen wichtig, Aspekte der Salutogenese und ganzheitliches Denken und Handeln zu fördern.

Wir freuen uns Ihnen im Rahmen unserer Jahrestagung eine interessante, vielseitige Ausstellung präsentieren zu können und danken den Aussteller schon heute für Ihr Engagement und Ihr Kommen.

Besuchen Sie unsere Ausstellung, lassen Sie sich fachkundig beraten und die Neuigkeiten ausführlich erklären. Die Aussteller sind schon während der Einschreibzeit, sowie während den verschiedenen Pausen gerne für Sie da und freuen sich auf das interessierte Publikum.

Die nachfolgenden Firmen und viele weitere werden an der Ausstellung dabei sein.



AMS ADVANCED MEDICAL SYSTEMS

Bioinformative Medizin
AMS GmbH / Institut für Biophysik
Die Garantie für eine erfolgreiche Integration und Optimierung bewährter Naturheilverfahren:
MEDISEND[®] super III und COLOR-punctur
Regulation der Spitzenklasse!
Magnetfeld, Bioresonanz und Bioinformationen
in *einem* System
Multifunktionale Klein- und Praxisgeräte
entw. von **Dr. rer. nat. W. LUDWIG**
Einfach zu bedienen!
Vernünftiges Preis- / Leistungsverhältnis!
AMS GmbH - Advanced Medical Systems
Hauptstraße 26, D-97990 Weikersheim
FON: 0049 79 34 / 99 34 89 -0
info@ams-ag.de // www.ams-ag.de

Besuchen
Sie uns am
ebi-pharm-Stand.

Erfahren Sie mehr zu:



PiLeJe



PhytoPrevent



Lactibiane - Hochdosierte
Milchsäurebakterien
Natürliche Nahrungs-
Ergänzungen
EPS - Pflanzen Extrakte auf
Glycerin Basis
Mikroalgen mit Bio
Zertifizierung

Wir sehen Sie an der Jahrestagung

für Ihre Anfragen:
022 869 18 21 / info@phytolis.ch

Die Nummer 1 der Bioresonanz

BICOM® optima mobil

Bekannt – Bewährt – Bestätigt

- › Neue Optik
- › Neues Design
- › Neue Erweiterungs-
module
- › Mehrsprachig
- › Tiefstfrequenzen
- › 2. paralleler
Therapiekanal



Beratung, Schulung und Service aus einer Hand!
Tel. 041 854 30 90 • www.regumed.ch

DigiConPro

Eine neue Dimension
digitalisierter Substanzen –
den üblichen max. 40 KHz
um ein Vielfaches überlegen.

Substanzspektren bis 2 GHz

VITATEC Medizintechnik GmbH
Baar, Tel: 041 / 766 01 70
www.vitatec.com



LISA

Edelsteine • Heilsteine • Ketten • Fossilien

Marlis Deuber

Speerstrasse 34 • 8733 Eschenbach
Tel. 055 282 24 29 • Fax 055 282 24 26



Auch dieses Jahr wird falco-energetics GmbH wieder mit einem Stand an unserer Ausstellung vertreten sein.

Mehr Zeit für den Patienten!

Die alltägliche Arbeit in der Praxis einfacher und effizienter zu gestalten - das war unser Ziel als wir anfangen, ein neues Gerät und ein neues Konzept für die Bioresonanztherapie zu entwickeln. Dabei ist falco energetics entstanden.

Äußerst präzise, schnell und effizient wie ein Falke - ein Gerät, das einfach zu bedienen ist. Sie werden keine Stunden mehr brauchen, um Einstellungen am Gerät vorzunehmen. Ohne Angst vor Fehlern können Sie gleich loslegen und die ersparte Zeit effizient mit Patienten verbringen.



Auch unsere Testkästen verfolgen dieses Prinzip - nicht unnötig kompliziert, auf den Punkt und doch umfassend. So bleiben trotz der einfachen Handhabung Erkrankungen wie gewohnt erfolgreich therapierbar. Ihre Mitarbeiter können Sie also ohne großen Aufwand ab heute aktiv in der täglichen Therapiearbeit unterstützen!

Bei der Herstellung des Geräts haben wir uns an zwei Leitlinien orientiert: einfache Handhabung und beste Qualität.

Der attraktive Preis im Vergleich zu anderen Geräten ergibt sich durch die Konzentration auf die wesentlichen Funktionen. Deshalb ist falco energetics einfach in der Handhabung und kostengünstig. Und das obwohl bei seiner Herstellung nur die besten Materialien verwendet wurden. Damit sind seine Präzision und Langlebigkeit gesichert.

Weitere Infos auf: www.falco-energetics.de

Kontakt CH: R. Stalder, Postfach 52, 3665 Wattenwil, Mobile: 079 245 78 75.

Möchten Sie sich aktiv im Vorstand engagieren oder als RevisorIn tätig werden?

Wie bereits in den letzten News mitgeteilt, tritt auf Ende des Amtsjahres unser langjähriges Vorstandsmitglied und Regionalgruppenverantwortlicher Dr. med. Peter Klaus, Thun zurück. Für dieses freie Amt suchen wir eine neue Person, welche sich mit Freuden für die neue Tätigkeit einsetzt. Viele interessante Themen und Aufgaben warten auf Sie.

Ebenso tritt unsere langjährige Revisorin Eva-Maria Dinkel von ihrem Amt zurück. Auch für diese Aufgabe suchen wir eine neue Person.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an unser Sekretariat oder für die Vorstandsarbeit auch an Peter Klaus, Peter.klaus@hin.ch.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme!



Kursangebot 2015

Nachschulungskurse zur Erlangung der definitiven EMR-Anerkennung

Energie-, Bioresonanz- und Informationsmedizin im Überblick - von der provisorischen zur definitiven EMR-Anerkennung

Kurs für bisherige Therapeutinnen und Therapeuten

Inhalt:

- Module:
1. Grundlagen der Bioresonanztherapie
 2. Diagnostik in der Bioresonanztherapie
 3. Der therapeutische Prozess, Teil 1: Grundsätze einer individuellen Therapie
 4. Der therapeutische Prozess, Teil 2: Spezifische Behandlung bedeutsamer Regulationssysteme
 5. Bioresonanztherapie als Gesamtkonzept

* * * * *

Kursnummer: 1502 - **in dem Kurs es hat noch einige freie Plätze, nutzen Sie die Gelegenheit!**

Kursdaten: Teil 1: Donnerstag/Freitag, 26. Februar / 27. Februar 2015
Teil 2: Donnerstag/Freitag, 26. März / 27. März 2015
Teil 3: Donnerstag/Freitag, 23. April / 24. April 2015

Prüfungstermine: Juni / Juli 2015, nach Absprache

Dozenten: Dr. med. Evelyn Kaptan, Stephan Schönenberger, eidg. dipl. Apoth.

Kursort: Rapperswil

Kurszeiten: 9.00 – 17.00 Uhr

Kosten: Fr. 1700.00 für SEBIM-Mitglieder, Fr. 2000.00 für Nicht-Mitglieder

* * * * *

Kursnummer: 1509

Kursdaten: Teil 1: Freitag/Samstag, 25. September / 26. September 2015
Teil 2: Freitag/Samstag, 23. Oktober / 24. Oktober 2015
Teil 3: Freitag/Samstag, 27. November / 28. November 2015

Prüfungstermine: Dezember 2015 / Januar 2016, nach Absprache

Kursort: Aarau

Dozenten: Hans Ruedi Aeberli, Marianne Thalmann

Kurszeiten: 9.00 – 17.00 Uhr

Kosten: Fr. 1700.00 für SEBIM-Mitglieder, Fr. 2000.00 für Nicht-Mitglieder

Aus- und Weiterbildungskurse

Testung und Behandlung emotionaler Belastungen in der Energie-, Bioresonanz- und Informationsmedizin

Dass emotionale Belastungen eine wichtige Rolle im Krankheitsgeschehen spielen, dürfte allgemein bekannt sein. Doch wie können wir die entscheidenden Faktoren erkennen und angemessen behandeln? Der Kurs will die Sensibilität und therapeutische Kompetenz im Bereich des Emotionalen erweitern.

Inhalt:

Die Bedeutung emotionaler Belastungen für das Krankheitsgeschehen. Wie zeigen sich emotionale Belastungen: im therapeutischen Gespräch, in der Testung, im Übertragungsgeschehen? Systematik emotionaler Belastungen. Behandlungsansätze im Rahmen der Energie-, Bioresonanz- und Informationsmedizin. Therapeutische Begleitung emotionaler Prozesse. Besprechung von Fallbeispielen.

Kursleiter: Hans Ruedi Aeberli, Psychotherapeut SPV, Naturarzt NVS, Bioresonanztherapie seit 1989

Kursort: Praxis Hans Ruedi Aeberli, Walderstrasse 35, 8340 Hinwil

Kursdaten: Freitag/Samstag 29./30. Mai 2015

Kurszeiten: 9.00 – 17.00 Uhr

Kosten: Fr. 400.00 für SEBIM-Mitglieder, Fr. 490.00 für Nicht-Mitglieder

* * * * *

Grundlagen biophysikalischer Testung

Inhalt:

Der Kurs thematisiert die wichtigsten Regeln, die bei der biophysikalischen Testung zu beachten sind: Voraussetzungen bei Tester und Testperson, Beziehungsdynamik, Sensibilitätsabstimmung, Trennschärfe. Worauf kommt es bei der Fragestellung an? Wie lässt sich Unvoreingenommenheit umsetzen? Vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sehen?

Die eigene Testsystematik finden und flexibel damit umgehen. Umsetzung der Grundsätze in der Einhand-Ruten-Testung und in der Kinesiologie. Kritische Diskussion von Erfahrungen und Problemstellungen. Der Kurs eignet sich für Einsteiger in die bioenergetische Testung, aber auch als thematische Repetition und zur kritischen Überprüfung der eigenen Testpraxis.

Kursleiter: Eidg. dipl. Apoth. Stephan Schönenberger, Dr. med. Coni Schollenberger, Hans Ruedi Aeberli, Psychotherapeut SPV, Naturarzt NVS

Kursort: Gruppenraum H.R. Aeberli, Walderstrasse 35, 8340 Hinwil

Kursdaten: Samstag, 27. Juni 2015

Kurszeiten: 09.00 – 17.00 Uhr

Kosten: Fr. 225.00 für SEBIM-Mitglieder, Fr. 290.00 für Nicht-Mitglieder

Einführung in die Stimmfrequenzanalyse und Rhythmustherapie

Die Stimmfrequenzanalyse ergänzt die rein subjektiven Testmethoden aus Kinesiologie und Radiästhesie. Die Messung ist schnell durchgeführt und hat eine wissenschaftlich fundierte Basis. Sie lässt sich auf unterschiedliche Lebenssituationen in Vergangenheit und Zukunft anwenden. Sie eignet sich ebenso zur Therapie-Verlaufskontrolle

Inhalt:

Das Expertensystem von Dr. med. Arno Heinen besteht aus zwei Software-Programmen für Diagnostik und Therapie:
1. Vorstellung der Vocalyse®-Stimmfrequenzanalyse Hintergrundwissen, Umsetzung, Software und Messung, die einzelnen Module in der Übersicht: Typologie, Stoffwechsel, Sport und Ernährung, TCM Interpretationsmöglichkeiten

2. Vorstellung der rhythmovogue.plus®-Rhythmus-Klang-Modulation Aufgrund einer Stimm-Messung, aber auch über Farben, Planetenfrequenzen oder individuell ausgetestete Frequenzen kann mit einer weiteren Software ein individuell abgestimmter harmonikaler Klang erzeugt und auf CD gebrannt bzw. als MP3-Datei auf ein anderes Medium gespeichert werden. Dies ermöglicht dem Klienten eine Verarbeitung der eigenen Stress-Muster. Die Module können einzeln oder in Kombination erworben und eingesetzt werden.

Kursleiter: Hans Ruedi Aeberli, Psychotherapeut SPV, Naturarzt NVS, Bioresonanztherapie seit 1989
Kursort: Praxis Hans Ruedi Aeberli, Walderstrasse 35, 8340 Hinwil
Kursdatum: Samstag, 19. September 2015
Kurszeiten: 09.00 – 17.00 Uhr
Kosten: Fr. 225.00 für SEBIM-Mitglieder, Fr. 290.00 für Nicht-Mitglieder

* * * * *

Colorpunktur

Theorie und praktische Anwendung der Bioresonanztherapie (BIT) mit dem Color Punktur - Gerät von Professor Wolfgang Ludwig.

Inhalt:

Diese Biophysikalische Informationstherapie (BIT)-Methode kann wie keine andere Methode die Blockade in der Grundregulation des Organismus des Patienten lösen. Das heisst, jedes symptomatische Vorgehen, wie mühsame Allergieausleitungen, antimykotische Therapien, Schadstoffausleitungen und unmögliche Lebensmittelkarenzen sind nicht mehr notwendig. Der Organismus wird mit dieser Therapie wieder von Grund auf zur Selbstregulation fähig und der Patient wird zur Selbstheilung gebracht.

Kursleiter: Stephan Schönenberger, eidg. dipl. Apoth., Dr.med.Coni Schollenberger
Kursort: Hotel Guggital, Zugerbergstrasse 46, 6300 Zug, Telefon 041 711 28 21
Kursdatum: 21. November 2015
Kurszeiten: 09.00 – 17.00 Uhr
Kosten: Fr. 225.00 für SEBIM-Mitglieder, Fr. 290.00 für Nicht-Mitglieder

Therapieerfolg mit Ernährungsmassnahmen und Nahrungszusätzen

Zweiteilige Weiterbildung für Osteopathen, Homöopathen, Ärzte, Chiropraktiker, Heilpraktiker, Vitalfeld-, Bioresonanz- und andere ganzheitlich arbeitende Therapeuten

Kursinahl: Das Wissen über die durch Nahrung zugeführten Vitalstoffe ist unerlässlich, das sie helfen, alle wichtigen Funktionen des Körpers aufrechtzuerhalten. Mit einer individuell angepassten Ernährung und einem Tuning der notwendigen Basisstoffe kann das Therapieergebnis wesentlich verbessert werden.

Zusammenfassung über die wichtigsten funktionellen Stoffwechselstörungen, die häufig die Ursache für eine Therapieresistenz sein können. Diagnostik, u.a. Mit Oligoscan, Strategien der Ernährungsanpassung, orthomaolekularer Unterstützung und funktioneller Behandlungsmethoden. Symptomatik, Diagnostik und Behandlung verschiedener Krankheitsbilder: Allergien und immunologische Krankheiten, Osteoporose, Rheumatische Erkrankungen, Migräne und Kopfschmerzen, Darmkrankheiten, Metallvergiftungen, psychische Erkrankungen, Krebs, MS und vieles mehr

Kursleiter: Jesse De Groodt, D.O, BSc. (HONS) Ost. Med.

Kursdaten: Teil 1: 21 und 22 Oktober 2015

Teil 2: 19 und 20 November 2015

Kursort: Monséjour, Quaistrasse 2, 6403 Küssnacht am Rigi, ZG

Kurszeiten: 09.00 - 18.00 Uhr

Kurskosten: CHF 1200.00, inkl. Kursunterlagen, Kaffeepausen und Mittagessen

Eine ausführlichere Inhaltsbeschreibung ist über unsere Internetseite www.sebim.ch abrufbar.

Die Kursanmeldung für alle Kurse finden Sie unter: www.sebim.ch / Ausbildung / Anmeldeformular

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme und Ihre Anmeldung.

lebenslanges Lernen
also lautet ein Beschluss,
dass der Mensch
was lernen muss.
Lernen kann man,
Gott sei Dank,
aber auch sein Leben lang.

Wilhelm Busch



Regionalgruppen

Die Regionalgruppen bieten allen Interessierten Gelegenheit zu mehrmals jährlichen Treffen mit BioresonanztherapeutInnen in Eurer Region, um in Referaten Neues zu erfahren, sich auszutauschen, Problemfälle zu besprechen und die Arbeitsweise von KollegInnen kennen zu lernen. Die besuchten Treffen werden als Weiterbildungsstunden vom EMR anerkannt und vom Regionalgruppenleiter bestätigt. Dies ist also eine hervorragende Möglichkeit für eine unkomplizierte Weiterbildung. Die Daten und Themen der Treffen der verschiedenen Gruppen werden auf der Homepage www.sebim.ch publiziert und laufend nachgeführt.

Jedes SEBIM-Mitglied darf eine Regionalgruppe besuchen und kennenlernen. Alle Gruppen sind offen für Neue. Auch eine „fremde“ Gruppe kann besucht werden, beispielsweise wenn sich ein interessantes Thema oder ein besonderer Referent anbietet. Nicht-SEBIM-Mitglieder können ebenfalls an Regionalgruppen-Treffen teilnehmen und haben dadurch auch eine Möglichkeit, die SEBIM kennenlernen.

Die Themen für die Regionalgruppentreffen werden gemeinsam festgelegt. Bitte bringt Eure Interessen ein und stellt nach Möglichkeit Eure Themen vor. Die Namen der RegionalgruppenleiterInnen sind unten aufgeführt und finden sich auch auf der Homepage: www.sebim.ch

Die Gründung neuer Gruppen ist sehr willkommen. Idealerweise ist in jeder Region eine gut erreichbare Gruppe aktiv.

Neu ist auch die Gruppe Zürich/Winterthur wieder aktiv, Interessenten melden sich am besten direkt bei:

Pedro Grisar: pmgrisar@sunrise.ch

oder

Hanna Boesch: hannaboesch@gmail.com

In der Ostschweiz ist Pavla Kengelbacher: pavlaza@gmail.com am Aufbau einer neuen Ostschweizergruppe, somit haben auch die dortigen TherapeutInnen die Möglichkeit, in ihrer Nähe an einer Regionalgruppe teilzunehmen.

Die RegionalgruppenleiterInnen treffen sich 1x jährlich im Spätherbst, letztmals am 20. Nov. 2014, um anstehende Fragen zu besprechen und sich auszutauschen.

Dr. med. Peter Klaus, Aarestrasse 34, 3600 Thun:
peter.klaus@hin.ch

Adressen der Kontaktpersonen Regionalgruppen

Region Bern/Thun

Christine Houriet Bill
Brühlmattweg 6, 3049 Säriswil
Email: christine.houriet@gmail.com
Tel. 031 829 42 18

Region Nordwestschweiz

Susanne Roth
Bahnhofstrasse 60, 4132 Muttenz
Email: roth.susanne@bluewin.ch
Tel. 061 461 03 68

Region Olten/Solothurn

Gaby Hug, Vitalness GmbH
Hauptstrasse 91, 5037 Muhen
Email: info@vitalness.ch
Tel. 062 721 69 06

Region Zentralschweiz

Silvia Aebi Wolf
Stolzengraben 41, 6317 Oberwil
Email: aebiwolf@datazug.ch
Tel. 041 710 89 18

Eva Frischkopf
Mauenstrasse 6, 6212 St. Erhard
Email: e.frischkopf@bluewin.ch
Tel. 041 921 94 19

Region Zürich Oberland

Eleonora Wunderlin
Custorweg 5, 8733 Eschenbach
Email: sebim_zo@bluewin.ch
Tel. 055 292 10 39

Region Zürich/Winterthur

Dr. med. dent. Pedro Grisar
Badenerstrasse 16, 8004 Zürich
Email: pmgrisar@sunrise.ch
Tel. 044 241 18 35

Region Ostschweiz

Pavla Kengelbacher
Langhaldenstrasse 11, 8280 Kreuzlingen
Email: info@oujas.com
Tel. 079 700 02 07



Falco Energetics GmbH
 Karin Hildebrandt
 Zum Limmer 21
 D-27374 Visselhövede
 Tel. 0049 4262 6859877

Vertretung Schweiz:
 Regina Stalder
 Postfach 52
 CH-3665 Wattenwil
 Tel. 0041 79 245 78 75

Zurück zu den Wurzeln

Intensivseminar – Tipps – Tricks

Thema	Was machen wir wann, wo, wie und warum in der Bioresonanztherapie Individuelle und spezielle Tests und Therapien Kurze Einführung in das Falco Therapiegerät anschliessend Praxis, Praxis, Praxis
Wann	Samstag, 11. April 2015
Wo	Restaurant Ochsen, Bernstrasse 2, 3110 Münsingen (Autobahnabfahrt), Tel. 031 721 10 09
Zeit	09.00 – 16.00 Uhr (1 Std. Mittagszeit, Verpflegung im Haus möglich)
Gastreferentin	Ursula Kyburz, Naturheilpraxis, Hölzliweg 5, 3665 Wattenwil Tel. 033 356 32 10
Kosten	Fr. 200.00 ohne Verpflegung Bezahlung bar am Seminartag
Teilnehmerkreis	Bioresonanz-Anwender und -Anwenderinnen (Geräte unabhängig)
<hr/>	
Anmeldung	Formular liegt dem Versand bei, siehe Flyer der Firma Falco GmbH

Die I.M.U. Seminartermine in der Schweiz 2015

Seminarort: Zentrum für Elektrobiologie, Retschwil
(Nähe Luzern)



Einsteiger-/Basis-Seminare mit Martin Keymer

Die bioenergetischen Testverfahren EAP, Tensor & Kinesiologie / Auswertung der EAP-Messwerte

25. – 28. August 2015

Schlüsselseminar der Vernetzten Testtechnik (Modul S) *

Basis des Therapeutischen Hauses und der Vernetzten Testtechnik, Säure-Basen-Haushalt, Allergien und Autoaggression
8. – 12. Mai 2015

Aufbauseminar der Vernetzten Testtechnik (Modul RD) *

Rhythmik, Stoffwechsel, Konstitution, Darm

14. – 17. Mai 2015

Aufbauseminar der Vernetzten Testtechnik (Modul PA) *

Psyche, Immunsystem, Viren, Bakterien & intrazelluläre Erreger

29. August – 01. September 2015

Aufbauseminar der Vernetzten Testtechnik (Modul GE) *

Geopathie, E-Smog, Biophysik, Entgiftung/Entschlackung, Altlasten

03. – 06. September 2015

**Modul S und Modul RD sowie Modul PA und Modul GE sind als Block-Seminare buchbar!*

Sonder-Seminare

Inner Human Software

04. – 06. September 2015

Referent: Tom Stone, USA *(mit deutscher Simultanübersetzung)*

Könnern-Seminare

Das Hormon-System

02. – 04. Oktober 2015

Referent: Martin Keymer

Der Stoffwechsel im ganzheitlichen Paradigma

04. – 06. November 2015

Referent: Martin Keymer

Workshop der Vernetzten Testtechnik

07./08. November 2015

Referent: Martin Keymer

Die "Steuerfrequenzen" - **Hilfe zur erfolgreichen und effizienten Diagnosestellung und Therapie**

14./15. November 2015

Referentin: Dr. med. Dorothea Lang

Könnern-Seminar (1. Seminar der Ausbildungsstufe III)

Die „Hirngesundheit“

Depressionen, bipolare Störungen, Alzheimer, Demenz & Co: Prävention, Diagnose und Therapie

04. – 06. Dezember 2015

Referent: Martin Keymer

Seminarort: Emsdetten-Hembergen, Deutschland

I.M.U. College

College for Holistic Health

Martin Keymer

Haferkamp 3

24235 Wendtorf

Tel.: +49 (0)4343 - 4 94 63-20 Fax: +49 (0)4343 - 4 94 63-11

E-Mail: info@imu-online-college.de www.imu-online-college.de

AUSBILDUNG BICOM BIORESONANZ: INSTITUT FÜR REGULATIVE MEDIZIN

Seminare 2015

REGUMED

1. Halbjahr

27.	Feb.	Basis-Workshop	R. Wollenzin
05.	März	Tensorseminar	G. Vogeser
06.-07.	März	BICOM Therapie für Fortgeschrittene	G. Vogeser
27.-28.	März	Einführungs-Seminar	Dr. H. Schwarz
17.-19.	April	Elektroakupunktur	Th. Dittrich
01.-03. Mai INTERNATIONALER KONGRESS FULDA			
05.	Juni	Basis-Workshop	R. Wollenzin
11.	Juni	Hormon-Seminar	Dr. W. Rohrer
12.	Juni	5 Elemente	Dr. W. Rohrer
19.-20.	Juni	Einführungs-Seminar	Dr. H. Schwarz
25.	Juni	Tensorseminar	G. Vogeser
26.	Juni	Veterinär-Seminar 2. Teil	I. Fischer

2. Halbjahr

05.-06.	Sept.	Ausleitung - Entgiftung - Ernährung - Darm	Th. Dittrich
24.-25.	Sept.	BICOM optima für Fortgeschrittene	M. Riffel
16.-18.	Okt.	TPF/Allergie-Seminar	Dr. J. Hennecke S. Maquinay
23.-24.	Okt.	Einführungs-Seminar	Dr. H. Schwarz
05.-06.	Nov.	KTT I	Dr. W. Rohrer
12.	Nov.	Tensorseminar	G. Vogeser
13.	Nov.	Basis-Workshop	R. Wollenzin
04.	Dez.	Workshop Profis für Profis	Dr. W. Rohrer

REGUMED GmbH • Luzernerstrasse 262 • 6402 Merlischachen
Tel. 041 854 30 90 • Fax 041 854 30 99 • info@regumed.ch • www.regumed.ch

News aus dem Sekretariat

Liebe Sebim-Mitglieder, liebe InteressentInnen

Ich hoffe Sie haben das 2015 gut gestartet und Sie können einem glücklichen, gesunden Jahr entgegen sehen.

Der Samstag, den 14. März 2015, der Tag unserer Jahrestagung / GV rückt näher. Dieses Jahr konnten wir Dr. med. Karl-Heinz Braun von Gladiss engagieren. Er wird zum Thema „Biologische Krebstherapie – Möglichkeiten und Grenzen in der Energie-, Bioresonanz- und Informationsmedizin referieren. Auch haben sich bereits bekannte und neue Firmen für die Teilnahme an der Ausstellung angemeldet. Wie immer runden die GV und das gemeinsame Nachtessen den Tag ab. Verpassen Sie diese interessante, informative Gelegenheit im kollegialen Umfeld nicht und melden sie sich noch heute, mit dem in diesem Versand beigelegten Anmeldetalon, an. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

In diesen News finden Sie neben den fachlichen Beiträgen auch die Daten für die Weiterbildungskurse und die Kurse „Nachschulung zur Erlangung der definitiven EMR-Anerkennung“ im 2015. Die Übergangsfrist für provisorisch registrierte Therapeuten läuft bei Ihrem Fortbildungskontrolldatum im Jahr 2017 ab. Warten Sie nicht zu lange mit dem Besuch dieses interessanten, lehrreichen Kurses, so dass Sie das Diplom rechtzeitig einreichen können. Das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage www.sebim.ch / Ausbildung.

Die meisten von Ihnen haben die Unterlagen für den Weiterbildungsnachweis eingeschickt. Dafür danken wir Ihnen bestens. Den Bestätigungsbrief und den neuen Mitgliederausweis erhalten Sie mit dem Versand im Mai/Juni.

Leider war es mir nicht möglich alle Datenbankeinträge bis zu diesem Versand zu bearbeiten. Daher bitte ich Sie um Verständnis wenn bei den Adressangaben dieses Mal, die von Ihnen angegebenen Anpassungen, noch nicht berücksichtigt sind.

Haben Sie eine spannende Erfahrung in Ihrem Therapiealltag gemacht oder einen interessanten Kurs besucht und möchten dies Ihren KollegInnen mitteilen? Dann ist ein Bericht in unseren News genau das Richtige. Wir freuen uns auf Ihren Beitrag, welchen wir per Mail unter info@sebim.ch jederzeit gerne entgegen nehmen.

Sind Fragen offen oder möchten Sie weitere Informationen, zögern Sie nicht und rufen Sie an oder schreiben Sie ein Mail, wir beraten Sie gerne.

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Zeit und freue mich auf ein Wiedersehen an der Jahrestagung.

Herzliche Grüsse

Gabriela Balestra



Praxis Dr. Weilenmann, Zürich

Im Dezember 2014 besuche ich Urs Weilenmann in seiner Praxis mit Blick auf die Limmat und den Zirkus Conelli mit schöner Weihnachtsbelichtung.

Er erzählt mir, wie er als Zahnmediziner auf Bioresonanz kam: „Mich haben im Leben immer die unklaren Sachen interessiert.“ Er arbeitete damals an der UNI-Klinik bei Herrn Prof. Hermann Seiler. Er stiess auf ein Buch von Prof Popp, wo über die Biophotonen gesprochen wurde. Zu dieser Zeit organisierte er die Fortbildungen an der zahnchirurgischen Poliklinik. Da gab es dann Themen wie Aurikulotherapie, Neuraltherapie, und eben einer gab er dann zum Thema der Biophotonen. Urs Weilenmann wollte entweder in die Kieferchirurgie oder in die Paradontologie. Da wurde eine Stelle frei an der Aesculap Klinik in Brunnen. Diese nahm er an und lernte so verschiedene Komplementärmedizinische Verfahren kennen. Beispielsweise die Bioresonanz, die Homöopathie und die Vincent Terrainanalyse.

Zu dieser Zeit besuchte er alle Weiterbildungen auf diesem Gebiet, alles was zeitlich irgendwie möglich war. Er lerne Austestverfahren kennen wie Pulsdiagnose (RAC), Reaktionsabstandstest, Elektroakupunktur und die Kinesiologie. „In der Kinesiologie war und bin ich am glücklichsten.“ Danach war keine vernünftige Stelle frei, sagt er: „So machte ich mich selbständig, hier in Zürich“. In seiner Praxis ist er 70-80% klassisch Zahnmedi-

zinisch tätig, den Rest in seinem Komplementärzimmer. Hier finden Leute zu ihm, welche über Mund zu Mund, per Internet oder per Ueberweisung, (heute sogar von einem Universitätsinstitut) zu ihm geschickt werden. Er arbeitet oft mit dem Skasys-Gerät. Hier testet er mittels Kinesiologie Bereiche durch wie chemische, emotionale oder informative Belastungen. Beispielsweise Umwelttoxine, Impfblockaden, Metalle, Zahnfüllungen, Kleber etc., diese lädt er auf einen Wasserträger und behandelt sie über das MORA Gerät. Immer zusammen mit Ausleitmitteln und evtl anderen aufbauenden Therapien.

Zur Zeit ist er sehr beschäftigt mit einer Studie, welche er mit anderen Fachpersonen und Berufskollegen am erarbeiten ist. Es ist ihm wichtig, dass über die Bioresonanz geschrieben wird. Dabei sollen verschiedene Parameter, genauer gesagt sind es 6 Kriterien, miteinander verglichen und über längere Zeit (3 Jahre) verfolgt werden. Dabei interessieren ihn vor allem therapieresistente, chronische Leiden. Die Kriterien sind 3 schulmedizinische (subjektive Einschätzungen VAS Skala, Labor für Entzündungen, SF 12 Fragebogen) und 3 aus der Komplementärmedizin (Lüscher Farbttest, Bioelektrische Terrainanalyse nach Vincent, kinesiologische Testung mit Bezug zum Meridiansystem). Die Patienten werden dann entweder schulmedizinische, „normale“ komplementärmedizinisch oder nach Regeln der Störfelddiagnostik und Therapie behandelt.

Ich wünsche ihm für seine Praxistätigkeit, seine geplante Studie und seinem Hobby Klavierspielen und Alpinismus weiterhin alles Gute

Melanie Kunz

Sebim Vorstands Mitglied, Bioresonanz Naturheilpraxis Uster



Dr. Urs Weilenmann, Schiffflände 24, Zürich

Für ein Leben in Würde

von Peter Klaus

25 Jahre nachhaltig engagiert in Ecuador Stiftung
„Fundacion Suiza Para Los Indigenas del Ecuador“

Vor gut einem Jahr bin ich in den Stiftungsrat der Stiftung "Para los Indigenas" gewählt worden. Anfang November 2014 besuchte ich, zusammen mit zwei weiteren StiftungsrätInnen, erstmals einige unserer Projekte in Ecuador.

Unsere Stiftung möchte nachhaltige Entwicklungsprojekte zu Gunsten der ärmsten Gesellschaftsschicht unterstützen, die im Bereich Gesundheit, Wasserversorgung, Bildung, Land- und Forstwirtschaft sowie Förderung der Frau angesiedelt sind. Wir begleiten die Indigenas (Urbevölkerung) bei der Überwindung der Armut und unterstützen sie auf dem Weg zu einem selbstbestimmten Leben in Würde. Wir arbeiten im Südosten von Ecuador in 4 Provinzen im Andenhochland und im Regenwald des Amazonasgebietes.

Die Projekte werden durch Anliegen der lokalen Bevölkerung angestossen. Die Menschen gelangen mit der Anfrage nach Unterstützung an uns. Um ein Projekt zu realisieren, leisten die Indigenas durch Fronddienste einen wesentlichen, angemessenen Beitrag, z.B. indem sie die Gräben für die Wasserleitungen ausheben (Abb.1) oder beim Mauern helfen. Diese Form von Gemeinschaftsarbeit, Minga genannt, hat eine alte Tradition und unterstützt die Übernahme von Eigenverantwortung. Wenn ein vorgeschlagenes Projekt unseren Nachhaltigkeitskriterien entspricht, wird es vor Ort von unseren Partnerorganisationen in Ecuador umgesetzt. Diese müssen ebenfalls strengen Auflagen genügen. Der Stiftungsrat arbeitet unentgeltlich und wir haben sehr niedrige Administrationskosten, die in der Schweiz anfallen, so dass die Spenden praktisch vollständig den Bedürftigen zugute kommen.

Die erste Etappe der Reise führte uns nach Macas am Rande des Amazonasbeckens. Wir unterstützen dort die Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte aus dem Amazonasgebiet. Beispielsweise werden Kakaobohnen sehr hoher Qualität gewonnen, die auch von in der Schokoladeverarbeitung in der Schweiz tätigen Betrieben aufgekauft werden. Unser „Sorgenkind“ ist der Aufbau eines Gesundheitszentrums in Wasakentsa im Regenwald, da dort viele Grundstrukturen zuerst geschaffen werden müssen und die Zusammenarbeit mit den staatlichen Gesundheitsorganisationen, die für das Gebiet zuständig wären, aber sehr passiv sind, schwierig ist. Das Gebiet ist nur in tagelangen Kanufahrten und Fussmärschen oder via Kleinflugzeug erreichbar, was die Versorgung mit den nicht vor Ort herstellbaren Bau- und

Einrichtungsmaterialien sehr erschwert und verteuert. Nun ist das Gesundheitszentrum gebaut und in Betrieb, z.Z. sind wir am Aufbau eines Personalhauses für die auswärtigen Mitarbeiter. Dieses wird wunderschön im lokalen Stil gebaut und wir hoffen, dass durch angenehme Unterkunftsmöglichkeiten die Attraktivität von Wasakentsa als Arbeitsort für auswärtige Mitarbeiter erheblich gesteigert wird.

Der zweite Teil der Reise führte nach Ambato, einer mittelgrossen Stadt im Hochland, von wo aus wir verschiedene Projekte in Dörfern im weiteren Umkreis besichtigten.

Als erstes besuchten wir Wasserfassungen und -versorgungen auf rund 3800 müM. In La Cocha treffen wir gegen 100 Indigenas an, die daran sind, die Gräben für die Wasserversorgung auszuheben (Abb.1).



Sie sind intensiv am Arbeiten, jede Familie hat in diesem Bereich ca. 12 m des einen Meter tiefen Grabens auszuheben, damit die Leitungen verlegt werden können. Die Menschen sind sehr dankbar, dass sie dank Unterstützung aus der Schweiz nun eine funktionierende Versorgung mit sauberem Trinkwasser bekommen werden, die zusammen mit ergänzenden Dusch- und Toiletteneinrichtungen die Voraussetzungen für eine gesunde Lebensbasis erheblich verbessern.

In La Mocha sind wir zur Eröffnung einer Tagesschule für behinderte Indigenas eingeladen. Die Behinderten sind in Ecuador noch sehr wenig integriert. Umgekehrt ist die Rate an Behinderungen sehr hoch, angeblich bis zu 12% der Kinder sind betroffen, mitbedingt durch die unkontrollierte Anwendung von Agrarchemikalien. Die Schule konnte dank der Unterstützung durch die dortige Kirchgemeinde und durch unsere Stiftung aufgebaut werden. Die Räume sind in hellen, freundlichen Farben gehalten, neben 3 Schulzimmern hat es auch eine Physiotherapiestation mit einer sehr engagierten Therapeutin. Diese hilft auch bei der Rehabilitation erwachsener Behinderter und auch von Unfallopfern. Nach einigen Ansprachen und berührenden Dankesworten wurde die Schule im Beisein

der Eltern und von Behördenvertretern mit Spielen für die Behinderten und die Eltern und mit Tanz für alle fröhlich eröffnet. Ein reichliches ecuadorianisches Festessen bildete den Abschluss.

Eindrücklich war der Besuch bei mehreren landwirtschaftlichen Kleinbetrieben am Existenzminimum. Die Campesinos haben sich dort zusammengetan, um auf ihren Feldern mit Unterstützung der Stiftung auf biologischem Landbau umzustellen, um gesunde Nahrungsmittel für den Eigenbedarf und den Verkauf zu produzieren. Sie haben deshalb ihre kleinen Felder mehrheitlich mit Lebhecken umgeben, die sie vor dem Wind und dem Austrocknen schützen, ein günstiges Mikroklima ermöglichen und gleichzeitig Nahrung für ihre Tiere geben. Auf den Feldern pflanzen sie wechselweise vorwiegend alte, angepasste Sorten von Kartoffeln, Mais, Bohnen, Alfalfa sowie Mashua, ein der Kapuzinerkresse verwandtes nahrhaftes Knollengewächs aus der Inkazeit an, teilweise auch Obstbäume und Brombeeren, die in dieser Gegend sehr beliebt sind (Abb.2).

Geeignetes, auf ähnlicher Höhe gezogenes resistentes



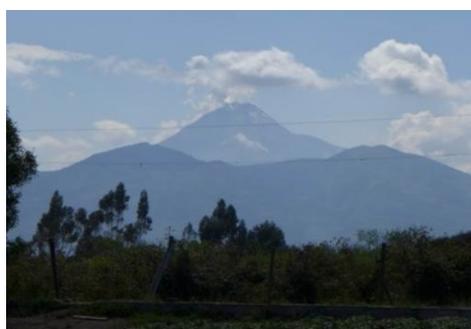
Saatgut kann hier mit gutem Ertrag angebaut werden. Eine sinnvolle Kombination von Pflanzen mit kurzer und mehrjähriger Vegetationszeit soll einen dauernden Ertrag abwerfen und die Schädlinge minimieren. In dieser Gegend nahe am Äquator sind übrigens mehrere Ernten pro Jahr möglich! Die Indigenas sind stolz auf das bisher Erreichte und sehr motiviert, weiterzufahren. Interessanterweise bewirtschaften sie einen Teil der Felder gemeinschaftlich und sie würden die Fläche dafür sogar gerne ausdehnen.

Dank der Hilfe der Stiftung konnten auch ein einfaches Bewässerungssystem (Abb.3), wie es bei uns als Suonen im Wallis bekannt ist, angelegt werden, wodurch die Wachstumsbedingungen für die Pflanzen deutlich verbessert werden.

Ein grosses Problem stellt für diese Bauern der nahe aktive Vulkan Tungurahua dar (Abb.4).



Dieser spuckt seit mehreren Jahren alle 1 bis 3 Monate Aschewolken aus. Das Land wird dadurch manchmal



mehrere Zentimeter tief von Asche bedeckt und die Pflanzen gehen je nach Entwicklungsstadium zugrunde, was einen empfindlichen Ausfall bedeutet, zusätzlich ist immer auch die Gefahr da, dass es zu einem heftigen, zerstörerischen Vulkanausbruch kommen könnte.

Tief beeindruckend war für uns die grosse Freude und Dankbarkeit, die die Indigenas für die Unterstützung durch die Stiftung ausdrücken. Häufig äusserte sich jede/r anwesende Indigena dazu, wie sich die Lebensbedingungen für ihre Familien verbessert haben (Abb.5).

Wir können so miterleben, wie schon recht kleine Verbesserungen einen bedeutenden Schritt in eine verheissungsvollere Zukunft bedeuten können.



Weitere Informationen finden sich auf der Homepage: www.paralosindigenas.org, dort kann man auch die regelmässig erscheinende ausführliche Broschüre "Noticias" herunterladen oder bestellen.

PC-Konto für Spenden: 80-9933-3

Naturheilpraxis Ursula Kyburz

Älteres Bicom-Gerät mit EAP-Teil und Drucker (ohne Matte)

Inklusive einfachem Zubehör:

2 Handelektroden

2 Fussplatten

2 flexible Elektroden

e ein Eingangs- und ein Ausgangsbecher

je 4 Eingangs- und Ausgangskabel in verschiedenen Längen

Das Gerät eignet sich als Zweitgerät oder zum Gebrauch bei einem Tierarzt.

Preis: Fr. 2'500.00

Gratis dazu sind erhältlich:

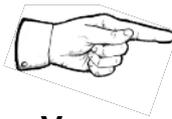
je ein 5-Elemente-Testkasten für Katzen, Hunde und Pferde

1 Tensor

Hölzliweg 5,3665 Wattenwil

Tel. 033 356 32 10, Mail: u.kyburz@vtxmail.ch

Naturheilpraxis Ursula Kyburz



GESUCHT

Vegasom Induktion von der Firma Vega

Leider gibt es dieses Gerät nicht mehr. Steht bei Ihnen noch ein solches herum, das nicht mehr gebraucht wird?

Wir würden es gerne kaufen.

Hölzliweg 5,3665 Wattenwil

Tel. 033 356 32 10, Mail: u.kyburz@vtxmail.ch

Agnes Gilardi

Tel. 079 441 02 61

zu verkaufen

Bioresonanzgerät Bicom 2000

mit integriertem Drucker,

ab Service,

mit verschiedenen Elektroden, Edelstahlensor.

Verhandlungspreis

via Cappella 9

casella postale 236

6598 Tenero

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2 / 2015 ist der

31. August 2015

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen sich mit Erfahrungsberichten, Beschreibung interessanter Bücher, Informationen aus lehrreichen Seminaren und vielem mehr am Gelingen der News zu beteiligen. Teilen Sie Ihr Wissen und Ihre Neuigkeiten mit den andern SEBIM-Mitgliedern.

Senden Sie Ihren Beitrag an
info@sebim.ch
wir freuen uns darauf!

Der Vorstand wünscht Ihnen ein glückliches, zufriedenes Jahr

